

# Gemeindeblatt

## FÜR DEN BEZIRK LANDECK



41. Jahrgang - Nr. 51/52 - 21.12.84 P.b.b. Erscheinungsort 6500 Landeck Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol

Einzelpreis S 5.—

Kopie des Seitenalters aus der Schloßkapelle Landeck aufgestellt

## Original steht in Meran

Im Frühjahr 1983 entdeckte Georg Elsner im Zuge seiner Forschertätigkeit im Stadtmuseum von Meran den Altar aus der Schloßkapelle von Landeck. Nachdem alle Zweifel über die Herkunft beseitigt und die Zuordnung nach Landeck durch Hofrat Egg bestätigt war, entschlossen sich die Verantwortlichen des Museumsvereins Landeck eine Kopie anfertigen zu lassen.

Eine Rückführung des Originals nach Landeck war leider aufgrund der Kosten und der Ausführungsbedingungen von Kunstgegenständen aus Italien nicht möglich.

Die Holzarbeiten verrichtete der Altartischler Georg Lochbichler. Mit der Malerei wurde der Wiener Anton Buchner, ein gebürtiger Tiroler, beauftragt, den Prof. Norbert Strolz als einen bedeutenden Kopist bezeichnete.

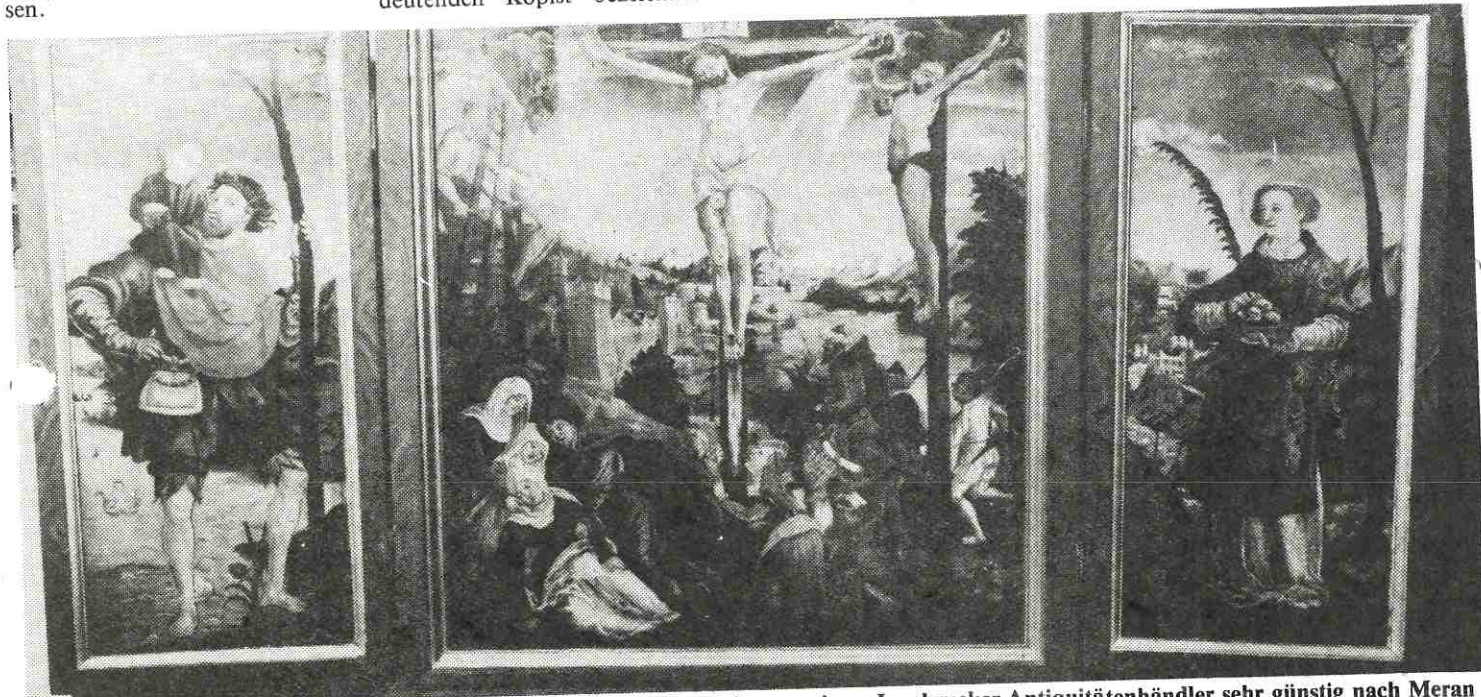
Mit der halbfertigen Arbeit fuhr man eigens nach Meran, um Vergleiche anzustellen.

Die Nachbildung wurde nun vergangene Woche in der Schloßkapelle Landeck aufgestellt und sie kann zusammen mit der mechanischen Krippe des Josef Zangerl von 22.12.1984 bis 6.1.1985 jeweils von 13.00 bis 16.00 Uhr besichtigt werden.

Der Altar zeigt die Kreuzigung,

sowie auf dem rechten Flügel den Hl. Stephanus und die ersten Darstellungen von Schloß Landeck und Schrofenstein, auf dem linken Flügel den Hl. Christophorus. Sind die Altarflügel geschlossen, sieht man die Maria Verkündigung.

Die Inschrift lautet »Gott dem Allmächtigen zu Lob und Ehr hat lassen machen der Edelfürst Christoph von Schrofenstein, Pfleger zu Landeck.«



Der Schloßkapellen-Altar von Landeck, der nach dem zweiten Weltkrieg von einem Innsbrucker Antiquitätenhändler sehr günstig nach Meran verkauft wurde.

**DIE SPARVOR**

**VOLKSBANK**  
Gut für's Geld.

Geschenke, die immer Freude machen —  
Gold- und Silbermünzen in einem schmucken Etui  
von Ihrer SPARVOR.

Spar + Vorschubkasse Landeck, mit Filialen in St. Anton, Ischgl, Zams, Serfaus, Perjen, Galtür, Öd, Pfunds:

## Jugendseelsorge Dekanat Zams Besinnungswochenende für Jugendliche

16 junge Leute trafen sich am ersten Adventwochenende in Kronburg zur Besinnung. »Gemeinsam im Gebet Jesus Christus begegnen« war das Thema und auch der Wunsch der Teilnehmer.

So führte der Leiter der Besinnungstage, P. Andreas, Jugendseelsorger im Dekanat Zams, die Jugendlichen in das Psalmengebet ein. Dank der reifen und aufgeschlossenen Teilnehmergruppe wurde dieses Gebet des Gottesvolkes, das heute leider vielfach nur mehr von Priestern und Ordensleuten gebetet wird, für die meisten ein Erlebnis. In der Harmonie des gemeinsamen Psalmengesanges, das auch Jesus Christus schon gesprochen hat, würde die Nähe Gottes förmlich spürbar.

Jesus als Licht und Weg; auch für uns! Dazu gab es interessante Gedanken und Gespräche, nachdem jeder in einer Diabetrachtung zum Thema Weg seinen Standpunkt ausloten konnte. Es war eine gute Möglichkeit der Selbstbesinnung. Und sie wurde auch genutzt. Anschließend wurde offen und herzlich diskutiert.

Es wurden die Probleme aus der heutigen Lebenslage junger Christen ehrlich vorgebracht. Und in P. Andreas hatten die jungen Leute einen geduldigen Zuhörer, aber auch einen verantwortungsvollen Leiter, der die Möglichkeiten und Grenzen dieser Problemstellungen aufzeigte. Vielleicht ist doch manchem Teilnehmer daraus klageworden, daß das Wissen über Glaube und Kirche verbessert und vertieft werden muß, um an die ersten Lebensfragen in

christlicher Verantwortung herangehen zu können.

Dann werden auch die Möglichkeiten der Christnachsfolge, zu der jeder Christ in irgendeiner Form berufen ist, gerade auch im Zusammenhang mit den Evangelischen Räten (Armut, Gehorsam und Keuschheit), dem Zölibat, der Sexualmoral und Beichte — diese Themen wurden vor allem diskutiert — klarer gesehen werden können. Und der junge Mensch wird dann nicht oberflächliche Meinungen, die er als bequeme Problemlösungen sehen möchte, weitertragen; nein, er

wird als Christ darüber sprechen können.

Für jeden Teilnehmer, der bereit ist einen Anstoß aus den guten Gesprächen oder dem Gebetserlebnis im Alltag fruchtbar werden zu lassen, war es ein gutes, vielleicht wichtiges Besinnungswochenende.

Stefan Juen

### Joseph von Eichendorff Morgengebet

*O wunderbares, tiefes Schweigen,  
wie einsam ist's noch auf der Welt!  
Die Wälder nur sich leise neigen,  
als ging' der Herr durchs stille Feld.*

*Ich fühl' mich recht wie neugeschaffen,  
wo ist die Sorge nun und Not?  
Was mich noch gestern wollt' erschlaffen,  
ich schäm' mich des im Morgenrot.*

*Die Welt mit ihrem Gram und Glücke  
will ich, ein Pilger, frohbereit  
betreten nur wie eine Brücke  
zu dir, Herr, übern Strom der Zeit.*

Gekürzt

## Wie es früher war



Bei der Zammer Brückeneinweihung im Jahre 1928. Foto zur Verfügung gestellt von Frau Dora Hechenlaeckner, Landeck.

### Weihnachten heute...

*»Heil widerfahren ist euch  
und allen!«*

*So zu verkünden hat es  
gefallen  
dem Engel Gottes an  
Bethlehems Hirten.*

*»Friede denen, die auch  
die Armen bewirten,  
denen, die guten Willen  
besitzen,  
und vor allem die  
Schwachen, Gebrechlichen  
schützen!«*

*In diesem Sinne hat in  
heiliger Nacht  
ein Englein die  
Frohbotschaft Gottes  
gebracht.*

*Es ist bekundet, daß vor  
zweitausend Jahren  
uns auf diese Weise ist  
Heil widerfahren.  
Doch merkt man's noch  
heute?*

*Ein jeder sieht im andern  
die Beute,  
von der er abschneiden  
kann ein kräftiges Stück.  
Zurück wirft er noch einen  
verächtlichen Blick  
zum ausgenützten,  
gebrechlichen Manne,  
geht zum Markt und  
ersteht eine  
Weihnachtstanne.*

*Ist derselbe allein, so  
schämt er sich dessen:  
»Ich hätte doch redlich zu  
trinken, zu essen!«  
Das Gute in ihm, der letzte  
Rest,  
wünscht daraufhin dem  
Nachbarn: »Ein gesegnetes  
Fest!«*

*Der Franzose lächelt, in  
ihm wird's, scheint's hell.  
Er umarmt den Chlocharde  
und wünscht: »Bon Noël!«  
Kühl meint der Brite:  
»Weihnachten ist es!  
A beautiful year and a  
merry christmas!«*

*Doch leider nur kurze Zeit  
währt das Glück,  
schon nach wenigen  
Tagen...(Blick zwei  
Strophen zurück!)*

Walter Schranz

## Weihnachten — ein Fest der Familie

»Christliche Weihnacht heißt aber mehr«

Weihnachten ist das Fest der Familie, haben Geschenke doch gerade für Kinder eine große Bedeutung, steht doch die gegenseitige Liebe im Vordergrund, das Zeit haben füreinander, das miteinander feiern und das gegenseitige Verstehen.

Christliche Weihnacht heißt aber noch viel mehr; heißt, daß unser Leben eingebunden ist in das tiefe Geheimnis Gottes, der uns vor 2000 Jahren den Erlöser geschickt hat. Wir wissen also, daß wir von Gott angenommen sind. Zu Weihnachten denkt die Familie mehr denn je über ihre Lebenssituation nach, aber auch

die Öffentlichkeit, der Vater Staat sollte solche Überlegungen anstellen. Kinder bringen sicher den Eltern Freude, aber sie verursachen oft auch Sorgen und diese kann den Eltern niemand abnehmen. Kinder brauchen auch viel Zeit, besonders wenn sie noch klein sind und diese Zeit müssen ihnen Eltern, vor allem aber die Mütter geben, dies kann die Öffentlichkeit nicht besorgen.

Dazu der Obmann des Katholischen Familienverbandes Tirol, Nat.-Abg. Dr. Leitner: »Der Staat muß mithelfen, daß die Familien ihre eigenen Aufgaben gut erfüllen können. Es ist eine Tat-

sache, daß sie diese Aufgaben, die Erziehung der Kinder sowie die Betreuung kranker und alter Menschen viel besser und billiger bewerkstelligen kann als staatli-

die alten Menschen aber betreuen und pflegen, ist das sicher viel menschlicher, von billiger gar nicht zu reden.

Es soll sich also die Öffentlichkeit besinnen und die notwendigen Maßnahmen setzen. Millionen Schillinge wurden von den



Schwerhörig?  
Wir beraten Sie kostenlos und unverbindlich!  
Beachten Sie die Termine im Anzeigenteil.

che Einrichtungen. Ein Kind im Kinderheim des Landes kostet im Monat ca. S 16.000.—, die Familienbeihilfe ist aber nur S 1.000.—. Ein Altersheim in Innsbruck kostet im Monat S 22.000.—; wenn die Familien

veranschlagten Ausgaben des Familienlastenausgleichsfonds umgewidmet, damit Panzer für das Bundesheer angeschafft werden konnten und damit ein Sportstadion in Wien verbessert werden kann. Dies ist sicher der falsche Weg.«

Der Obmann des Katholischen Familienverbandes Tirol weist besonders auf die Leistungen der Familie hin und betont: »Wir brauchen die öffentliche Anerkennung der Leistungen der Familie und wir brauchen Arbeitsverhältnisse, welche es vor allem den Müttern ermöglichen, Zeit für ihre Kinder zu haben. Die Abgeltung der Mutterleistung ist dazu notwendig, ebenso die verstärkte Einführung von Teilzeitarbeit. Es muß auch das Existenzminimum steuerfrei für jedes Familienmitglied gesichert werden, das ist derzeit aber oft nicht der Fall, weil der Alleinstehende oder jeder Teil eines doppelverdienenden Ehepaares steuerlich genauso eingestuft ist wie der alleinverdienende Familienerhalter mit mehreren Kindern.«

Unser Papst meint, daß es der Gesellschaft zugute kommt, wenn sie es der Mutter ermöglicht, sich der Pflege und Erziehung der Kinder zu widmen, denn die Zukunft der Menschheit geht über die Familie. Der Katholische Familienverband Tirol will den Familien Mut machen und den jungen Menschen sagen, daß sie mit einer guten Ehe und Familie auch ihre Zukunft gewinnen.«

### Ich wünsche mir:

die Unschuld des Kindes,  
die Geduld des Lammes,  
den Fleiß der Biene,  
die Treue des Hundes,  
die Kraft des Pferdes,  
die Augen des Adlers,  
die Stimme der Nachtigall,  
die Flügel der Libelle,  
die Grazie der Gazelle,  
die Beine des Panthers  
die Macht des Löwen und  
die Sprache des Esels

J.G.V.



# Wirtschaft im Bezirk

## SparVor Weihnachtsfeier 1984

Ehrung verdienter Mitarbeiter



Zum Abschluß eines Jahres bietet gerade die Weihnachtsfeier den gebührenden Rahmen, um verdienter Mitarbeitern Dank und Anerkennung für ihre langjährigen, treuen Dienste im Institut auszusprechen.

20 Jahre ist es nun bereits her, seit Komm.-Rat Dir. Dipl. Vw. Helmut Holzmann in die SparVor eingetreten bzw. deren Leitung übernommen hat und dieser Zeitabschnitt ist von einem enormen und imposanten Aufschwung gekennzeichnet. Gerade der Ausbau des Filialnetzes im ganzen Bezirk bestätigt seine zukunftsorientierte Geschäftspolitik. In Anerkennung seiner großen Leistungen wurde Herr

Komm.-Rat Holzmann 1971 in den Vorstand gewählt und 1983 zum Vorstandsvorsitzenden bestellt.

Seine Bemühungen um die heimische Wirtschaft, sei es im engen regionalen Bereich oder sei es bis hin in die zentralen Schaltstellen, wurden 1979 mit der Verleihung des silbernen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich durch den Herrn Bundespräsidenten gewürdigt, die Ernennung zum Kommerzialrat erfolgte im April 1983.

Bereits 25 Jahre ist nun schon Fritz Koler in der SparVor beschäftigt und er leitet seit 1979 die Personalabteilung.

Ihr 20-jähriges Dienstjubiläum

## Gewinnspiel bei KAMI Reisen

Der vierjährige Simon spielte beim Eröffnungsgewinnspiel von Kami Reisen in Landeck Glücksbote. Von den vielen Einsendungen zog er als Gewinner eines Reisegutscheines im Werte von 3.000 Schilling Alfred Waldhart aus 6541 Tösens, 47.

Einen Reisegutschein im Wert von 2.000.— Schilling gewann

Angelika Kohler, Streleweg 11a, 6460 Imst. Der dritte Preis fiel auf Burgi Atzenhofer im 6543 Nauders, 354/4.

Die drei Hauptgewinner sowie die restlichen 97 Preisträger werden schriftlich benachrichtigt, weiters liegt eine Liste im Büro von Kami Reisen auf.



Der 4jährige Simon, der im Beisein von Christian Handle und Marco Walser den Glücksboten spielte (von links nach rechts).

Foto: Schütz

feierten die Filialleiter Sepp Haag, sein Stellvertreter Peter Falch sowie Filialleiter Richard Walter, Fr. Annelies Pfenninger kann als einzige Dame heuer auf 10 Dienstjahre zurückblicken.

Sie alle haben in vorbildlicher Weise stets ihr Bestes zum Wohle ihrer Bank gegeben und nicht unwesentlich zu den beachtlichen

Erfolgen der SparVor beigetragen.

Aufsichtsratsvorsitzender Baumeister, Ing. Huber sowie der Vertreter der Tiroler Handelskammer, KR Reinhold Greuter, gratulierten den Jubilaren und überreichten ihnen die Auszeichnung für ihre verdienstvolle Mitarbeit.

## Weihnachtsaktion der Tiroler Landesversicherung



Wie schon in vergangenen Jahren sammelten auch heuer wieder die Angestellten der Tiroler Landesversicherung in Innsbruck für eine bedürftige Familie, die alljährlich aus einem anderen Bezirk des Landes ausgewählt wird. Diesmal übergab Ortsvertreter Thomas Braun einen Geldbetrag (7.500.—) und 3 Weihnachtspakete mit Lebensmitteln der Familie Mathoy aus Perjen.

## FVV Landeck und Umgebung

In der Vollversammlung des Fremdenverkehrsverbandes Landeck und Umgebung konnte letzten Donnerstag Geschäftsführer Klaus Koller auf eine Steigerung der Übernachtungszahlen im vergangenen Jahr verweisen. Das Verbandsgebiet Landeck, Tobadill und Stanz erreichte ein Plus von drei Prozent.

Bei den Gästen aus der Bundesrepublik Deutschland mußte

man während der letzten drei Jahre jedoch einen Rückgang von 30 Prozent in Kauf nehmen.

Dagegen konnte bei den Engländern (34 Prozent) und beim Inlandgast ein großer Gewinn festgestellt werden.

Abschließend nahm die Vollversammlung das Haushaltsbudget für das Jahr 1985 mit 2,9 Millionen Schilling eindeutig an.



Aufgrund von Anfragen aus der Bevölkerung im Zusammenhang mit dem Gasunfall in Indien — in einem Betrieb der Firma »Union Carbide« — möchten wir mitteilen, daß unsere Produktion mit dem Produkt der genannten Firma nichts zu tun hat.

Der Firmenname hängt mit früher bedeutenden Produkten aus dem Erzeugungsprogramm zusammen, dies waren und sind vor allem Siliziumkarbide als Schleifmittel für Scheiben und Papiere sowie Kalziumkarbid für den Kalkstickstoffdünger, die Kunststoffherstellung (PVC) und das Autogen-Schweißen. Karbide sind feste Verbindungen von Metallen mit Kohlenstoff.

Donau Chemie  
Aktiengesellschaft

# Der Weihnachtsstern

Marie Hamsun

»Ottar ist so dumm«, sagten die andern Schüler. In jeder Schule muß es natürlich einen Dummen geben — hier war es Ottar. Er war ziemlich neu, ein kleiner Kerl aus der Stadt, den die Mutter in dieser vortrefflichen Gegend bei ebenso vortrefflichen Leuten untergebracht hatte, als sie krank wurde. Sie mußte in ein Krankenhaus und konnte sich deshalb nicht um ihn kümmern. Vater hatte er keinen — das war durchgesickert.

Die Lehrerin hörte eines Tages in der Schule eine Äußerung, daß Ottar so dumm sei. Einige Schüler der dritten Klasse standen in der Pause beisammen und waren viel, viel klüger, fanden sie wenigstens: aber da bekam die Lehrerin plötzlich die tiefe Furche zwischen den Augenbrauen. »Still, Kinder!« sagte sie. »Ich bin nicht sicher, ob nicht Ottar einer der Klügsten von euch allen ist. Er ist nur anders. Marsch, weiter! Nicht herumstehen und den neuen Kameraden verleumdend!«...

Es war kurz vor dem Fest. Überall in den Häusern begann es nach Weihnachten zu riechen und zu schmecken, in allen Ecken wurde geflüstert... Und alle Kinder waren ganz, ganz brav... Der Weihnachtsbaum war aus dem Wald geholt worden und stand duftend da, bis er zum strahlenden Mittelpunkt geschmückt werden sollte.

In der Schule erzählte die Lehrerin am letzten Tag vor den Weihnachtsferien von dem Kind, das in einem Stall geboren und in eine Krippe gelegt wurde, von den Hirten, die ihre Schafe hüteten und sahen, wie sich der sternenübersäte Himmel öffnete. Engel erschienen und sangen. Sie erzählte auch von den drei weisen Männern aus dem Osten, die einen großen, glänzenden Stern erblickt hatten und ihm auf seiner Wanderung gefolgt waren, bis er über dem niedrigen, kleinen Stall in einem fremden Land stehengeblieben war.

Ottar vergaß ganz und gar, wo er war, denn als die Lehrerin die Erzählung beendet hatte, stand er auf und ging zu ihr hin, obwohl es mitten in der Unterrichtsstunde war, und fragte sie: »Bist du sicher, daß das alles wahr ist?«

»Ja, natürlich.«

»Das mit dem Stern auch? Da haben sie wohl in der Nacht wandern und am Tag schlafen müssen?«

»Ja, wahrscheinlich.«

Die anderen fingen zu kichern an, denn es war nicht gebräuchlich, sich in dieser Gegend so zu benehmen. Die Lehrerin aber fand, daß Ottar sie fragen könne, denn sie untersagte das Kichern, während Ottar auf seinen Platz zurückging — verlegen und errötend.

In Langset schmückte der Vater selbst den Christbaum, während die Mutter sich mit dem

Weihnachtsmahl beschäftigte und alle Kinder gespannt wartete. »Du kriegst auch etwas«, sagen sie zu Ottar. »Hab' nur keine Angst.« Ottar lächelte; sie waren heute so lieb — er aber wartete auf etwas ganz Bestimmtes. Er wartete auf einen Brief von seiner Mutter, denn seit dem letzten war es jetzt schon so lange her. Und in dem Brief würde sicher stehen, daß sie viel wohler war und bald nach Hause kommen durfte. Sie mußte ihm doch zu Weihnachten schreiben, dessen war er ganz si-

cher. Der Brief würde bald kommen. Er hatte gar nichts dagegen, nach einem oder ein paar Armvoll Holz hinausgeschickt zu werden, denn dabei konnte er nach dem Postboten Ausschau halten.

Der Brief war aber schon gestern gekommen. Ottar wußte es nur nicht. Er kam nicht von der Mutter selbst, nein. Und nun hatten sich die Leute in Langset dahin geeinigt, daß es Zeit genug sei, wenn der Junge nach dem Fest von dem Brief erführe.

Fortsetzung nächste Seite



Fortsetzung von vorhergehender Seite

Dann allerdings mußte es anders werden, denn Ottars Mutter hatte für den Jungen nur bis Weihnachten bezahlt. Und es war wohl kaum anzunehmen, daß sie etwas hinterließ, womit die weitere Bezahlung erfolgen konnte. Jetzt sollte er aber die Weihnachtstage bei ihnen feiern — sie waren ja keine Unmenschen.

So allein er auch da draußen mit seinem Holz in der Dämmerung über den Hof ging — in Wirklichkeit war er noch viel einsamer, als er wußte. Denn im Krankenhaus war seine Mutter kurz vor Weihnachten gestorben.

Viel Holz trug er nicht auf einmal herein, aber die Arme waren voll beladen, und der Schnee biß in die blaugefrorenen Finger, die das Holz umklammerten... Als er am Fenster vorbeiging, sah er den Weihnachtsbaum, um den der Vater beschäftigt war — es war bestimmt unerlaubt, ihm zuzusehen, weshalb Ottar gewissenhaft den Blick abwandte.

Da — plötzlich sah er den Stern. Droben zwischen den Wolken kam ein großer, goldener Stern am blaßblauen Himmel dahergesegelt. Ottar ging es wie ein Stoß durch den ganzen Körper. Er blieb stehen und umklammerte die Holzscheiter, das Herz klopfte, daß es ihm beinahe die Kehle zuschnürte. Konnte es wirklich wahr sein, konnte das...? Jetzt war er hinter den Wolken verschwunden, aber im nächsten Augenblick war er wie durch einen Schleier wieder sichtbar: langsam glitt er dort oben seine Bahn entlang. Das konnte nichts anderes sein als der Weihnachtsstern! Der Stern der Weisen, der damals im Osten entzündet worden war und über das Himmelszelt wanderte. Da war er wieder! Denn die gewöhnlichen Sterne standen doch still. Außer wenn manchmal einer als Sternschnuppe herunterfiel.

Als Ottar sich klar darüber war, daß es der Stern der Weisen sein mußte, den er sah, wurde er so aufgeregt, daß er das Holz einfach fallen ließ, durch die Hoftür hinauslief und die Richtung einschlug die der Stern wies.

Er versuchte, den Kopf soweit wie möglich in den Nacken zu legen und den Stern nicht aus den Augen zu lassen, während er lief. Er stolperte aber über die hohe Schneekante längs des Weges, fiel hin und stand wieder auf. Er mußte sich damit abfinden, nur dann und wann hinaufzuschauen. Zwischen den Höfen lagen große Abstände und der Weg war wie ausgestorben. Auf jedem Hof war es still, denn hinter den

Fensterscheiben hatte man die Lichter der Weihnacht bereits entzündet. Drinnen waren alle zum Fest versammelt, alle, die zusammengehörten, Vater, Mutter und die Kinder. Sie sangen und taten alles, um an diesem Abend recht lieb zueinander zu sein. Nur Ottar stapfte in der Dämmerung allein auf dem Weg dahin. Er dachte aber gar nicht daran, daß er zu bedauern war, auch daran nicht, daß man ihn in Langset vielleicht suchte, daß es immer dunkler wurde und daß er nicht für einen weiten Marsch angezogen war. Sogar der Brief auf den er so gewartet hatte, war jetzt aus seinen Gedanken verschwunden. Ihn erfüllte ganz ein großes Glücksgefühl, ein ganz ungekanntes: der Stern der Weisen war noch einmal entzündet worden — für ihn! Wo wollte er mit ihm hin? Führte er ihn zur Mutter oder vielleicht wieder zu einem Stall mit einem Kind in der



Krippe — was wußte er? Klopfenden Herzens eilte er dem Wunder entgegen, dünn gekleidet und ohne Fäustlinge im eisigen Nordwind.

Ottar war ziemlich weit gelaufen, als er atemlos immer langsamer wurde. Er war in eine unbekannte Gegend gekommen, ja vielleicht in ein anderes Land. Es wurde jetzt kalt, merkte er, denn er begann zu frieren, und hungrig war er auch, fühlte er plötzlich. Der Stern aber wanderte oben ruhig von Süden nach Norden, er sah ihn manchmal. Aber nie wollte er sich senken oder über einem Haus oder einer Hütte am Weg stehenbleiben. Ottar steckte die Hände in die Taschen und ging weiter. Der Wind trieb ihm den Schnee ins Gesicht, so daß er den Kopf senken mußte. Er hob den Blick nicht mehr so oft zum Stern empor. Aber er wußte, daß er dort oben war.

Inzwischen war es ganz dunkel geworden. Ottar merkte, daß er in einen tiefen Wald geraten war. Wäre der Stern nicht gewesen, würde er sicher Angst bekommen haben. Er erhob den Kopf, um sich seines Begleiters zu vergewissern — da blieb er wie gebannt stehen. Da war nicht nur ein Stern, sondern ein ganzer Haufen! Droben zwischen den Wolken zog jetzt eine ganze Schar desselben Weges.

Mit einem Male gingen ihm die Augen auf, und er erkannte den unbarmherzigen Zusammenhang: die Wolken waren gewandert — die Sterne aber standen still. Auch der Weihnachtsstern stand still, er war nur klarer und zitterte ein wenig, als ob er fröre.

Daß er sich so täuschen konnte! Es war jetzt ganz deutlich! Etwas in ihm zerbrach, die Spannung ließ nach, das Wunder war nur ein Trug. Brennend heiß

wirrt.

Hier war es so schön warm und behaglich, es roch so gut nach Braten, die zwei am Tisch sahen so gutmütig aus, und in einer Ecke stand ein kleiner Weihnachtsbaum mit Lichtern. Das konnte wohl nicht stimmen...

Dann zeigte es sich, daß es doch stimmte. Die zwei alten Leute hatten alles, was zum Weihnachtsfest gehörte, außer so einem kleinen Ottar. Und da stand er nun bei ihnen im Zimmer, hungrig wie ein Wolf, um mit den guten Weihnachtessen gesättigt zu werden, und gerade so todmüde, daß er gleich zu Bett gebracht werden mußte.

Sie fragten ihn vorsichtig aus, und was er ihnen erzählte, berührte ihre Herzen wunderbar. Was er nicht erzählte, errieten sie. Ein Kind, das in der Welt so einsam war, daß es am Weihnachtsabend allein in den Wald ging, war zu ihnen gekommen. Noch im Plaudern fiel er plötzlich in Schlummer, so ruhig, als wäre er ein Vogeljunges, das ins Nest zurückgekehrt war.

Am Tag darauf kam jemand aus Langset, der Vater selbst. Es war ein großer Aufstand gewesen, als Ottar verschwunden war. Des fremden Jungen wegen war der Weihnachtsabend ins Wasser gefallen. Jetzt sollte der Ausreißer wieder nach Langset — bis auf weiteres.

»Nein«, sagte Ottar bestimmt. Es entfuhr ihm — bang sah er von einem zum anderen. Dann verkroch er sich wie eine erschreckte Katze unter dem Bett.

Es gab keine Schläge. Der Vater kehrte allein nach Langset zurück, nachdem er mit Nils besprochen hatte. Es ist schwer zu sagen, wer zufriedener war, der, der ging, oder die, die zurückblieben. Mutter Oline holte die Kaffeekanne und einen großen Teller mit Weihnachtskuchen, setzte sich freundlich und behäbig an den Tisch und goß ein. Vater Nils, lang und knochig, kam herbei und ließ sich auf der Bank nieder — Ottar hatte bereits seinen festen Platz neben ihm. Er hielt ein tüchtiges Stück Kuchen in der Hand, vergaß aber, hineinzubeißen — sein Blick wurde immer ferner.

»Du mußt essen, mein Junge, damit du groß wirst und deine Beine bis auf den Boden reichen wie die meinen«, sagte Nils. Da schaute Ottar ihn an, als wäre er plötzlich aus dem Schlummer erwacht. »Ich möchte nur eines wissen.«

»Na, was denn?«  
»Ob es nicht doch der Weihnachtsstern war!«

wurde ihm, obwohl es ihn gleichzeitig vor Kälte schüttelte — so stand er allein in dem schwarzen Wald. Ottar ist dumm, Ottar ist dumm! Er ging im Takt mit den Worten weiter — umkehren und heimgehen konnte er nicht, denn dann hätte er erklären müssen... und das konnte er nicht. Und doch lag Ottar eine halbe Stunde später in einem warmen Bett und erzählte einem Mann und einer Frau, die bei ihm saßen, wie alles gekommen.

Das wo so zugegangen: Nils und Oline hatten sich eben an den Weihnachtstisch gesetzt, als es leise an die Tür pochte. Wer konnte am Heiligen Abend so spät unterwegs sein? Sie erschrecken nicht wenig, als der Kleine hereinkam, ein erschöpftes Wesen aus der Dunkelheit und Kälte draußen.

Verzeiht... ich bin wohl fehlgegangen«, stammelte er ver-

## »...Die des guten Willens sind«

Heiliger Abend 1917. Es ist noch früh am Nachmittag, trotzdem deutet sich schon die Dämmerung an. Bläuliche Schatten ziehen über die flaumige Landschaft. Seit drei Tagen schneit es nun schon, seit drei Tagen sitze ich am Fenster und begeistere mich an diesem Naturschauspiel, das mit vehementer Gewalt einerseits die Macht des Winters, andererseits das Übermaß der Weihnachtsstimmung unterstreicht.

Vater schmückt den Christbaum, wortlos, ungeschickt, verbissen. Um Allerheiligen ist er vom Krieg heimgekommen — vom Lazarett — mit einem Arm. Der andere wurde ihm zerschmettert — von einer russischen Granate.

Vater spricht nicht mehr viel. Er haßt die Russen, die ihm das antun konnten, ihm, dem Halderbauern. Was soll er mit einem Arm? Sich pflegen, sich bemitleiden lassen?

Ich kann die wortlose Art meines Vaters, diese einsame Verbissenheit nicht verstehen. Wie könnte ich auch mit meinen zwölf Jahren? So male ich eben mit meinem Zeige- und Mittelfinger Bilder auf die angelaufenen Fensterscheiben und versuche, mich in der nun immer deutlicher hereinbrechenden Dämmerung zurechtzufinden.

»Bub, möchtest nicht dem Vater helfen?« Mutter hat die vergeblichen Bemühungen meines Vaters beobachtet, ein Ästchen am Christbaum zu versetzen, und ermahnt mich mit weinerlicher Stimme. Seit Wochen spricht sie nun schon nicht mehr anders als zaghaft und zitternd.

»Brauch niemand und nix!« murr! Vater auch schon wieder unwillig. Die Mutter scheint ganz klein zu werden, sinkt geradezu in sich zusammen und verfällt ebenfalls wieder in ihr zurückgezogenes Schweigen. Ich wende mich mit ungeteilter Aufmerksamkeit neuerdings dem Fenster und der verschwommenen Winterlandschaft zu.

Da — erschrocken wische ich mit der flachen Hand über die Scheibe, ohne Rücksicht auf meine Bilder, die sich in einer nun schmutzigen Fläche verlieren.

Ich spüre das Herz ganz deutlich schlagen, fühle ein ungewohntes Klopfen im Hals!

Ja genau! Jetzt wieder!

»Vater! Vater!«

Der dreht sich um und sieht mich ärgerlich an.

»Hab' zu tun!« meint er kurz

und wendet sich wieder dem Christbaum zu.

Ich starre weiter aus dem Fenster. Ob es sich um die »Wilde Jagd« handelt? Sind es Unholde, Gespenster? Man liest doch so viel Unheimliches über die Heilige Nacht.

Ich starre, bis die Augen zu tränen beginnen. Nein, getäuscht kann ich mich nicht haben. Es hatte sich etwas bewegt, ganz deutlich! Dort bei der kleinen Fichte habe ich es gesehen, wie es sich aufrichtete, schwankte und dann wieder verschwand, als ob

willen, das muß ein Mensch sein, der sich mit letzter Kraft aufrafft, der ein Dach sucht, einen Schutz vor Kälte, vor dieser mörderischen Schwester, die den Winter vorsorglich begleitet.

Ich wage aber nichts zu sagen, schau nur zu Vater hin, der sich abmüht, das Bäumchen in seiner einfachen Halterung zu befestigen. Wenn mir Vater doch glauben würde!

Hat er meinen Blick gefühlt? Abrupt wendet er sich mir zu:

»Was...« Er muß es an meinen



nichts gewesen wäre. Nun ist es wieder eins mit dem Schnee, der mir auf einmal gar nicht mehr so freundlich oder weich erscheint.

Ja! Jetzt! Jetzt! Um Himmels

Augen gesehen haben, daß ich nicht grundlos dasitze und starre. Jedenfalls geht er schweigend zum Fenster, fährt nochmals mit einer einzigen Bewegung über die

verwischte Scheibe. Er macht es mit der linken Hand. Ich sehe beschämt zu Mutter hinüber. Vater hat es sicher gemerkt, denn schmerzlich preßt er seine Lippen zusammen, daß der Mund schmal wird wie ein Strich, sagt aber nichts. Er dreht sich nur zum Fenster und schaut hinaus, sekunden-, minutenlang. Fast scheint es, als ob er sich selber beruhigen müßte.

Gerade will er sich abwenden, da reißt es ihn! Seine Augen werden groß. Ich sehe, wie er seinen eckigen Kopf vorschiebt, bis die Stirne die kalte Scheibe berührt. Er starrt hinaus, unbeweglich, wie eine Säule, und doch fühle ich, wie es in ihm arbeitet.

»Da draußen liegt ein Mensch!« Er bellt es geradezu, kurz, abgehakt, als ob er es nicht wahrhaben wollte.

»Möchte wissen, wer das ist. Heute, am Heiligen Abend!«

Mutter schaut erschrocken auf. Auch ich sehe ihn erstaunt an, hat es doch wie ein bitteres, verächtliches Auflachen geklungen.

»Wird schon was Gutes sein!«

Wortlos wendet er sich zur Tür und läßt sie mit einem lauten Knall hinter sich zufallen.

Während Mutter leise vor sich hineinweint, stürze ich von neuem zum Fenster. Ich bin neugierig, was Vater draußen will, er mit seinem einen Arm! Es war häßlich von mir, das zu denken, ich bereute es auch schon im gleichen Atemzug. Denn Kraft hat er ja noch, auch mit nur einem Arm! Aber es ist eben so ungewohnt, beinahe unheimlich. Vater, dieser bärenstarke Mann, der überall zupackte, soll jetzt ein Krüppel sein? Ich kann mich einfach nicht damit abfinden!

Da kann ich ihn auch schon beobachten, wie er mit festem Schritt der bekannten Stelle zustapft. Nur eine Erhöhung im Schnee deutet an, daß dort wirklich etwas liegen muß.

Mit zwei, drei kräftigen Handbewegungen wischt Vater den Schnee weg, langt mit seiner Linken zu und hebt es auf.

Der Stolz treibt mir beinahe die Tränen in die Augen. Das soll ihm einer nachmachen: Mit einer Hand, der Linken, zugreifen, zupacken und den Menschen aufheben, der da im Schnee liegt.

Doch nein! Enttäuscht schließe ich die Augen! Vater hat losgelassen! Wie ein nasser Sack fällt der Fremde in den Schnee zurück während Vater wie erstarrt davorsteht. Mir wird unheimlich. Eine kleine Ewigkeit steht er nun schon da draußen, unbeweglich, wie eine Bildsäule, scheinbar im

Fortsetzung von vorhergehender Seite

Schnee erstarrt. Dann — endlich! Mit unsäglicher Langsamkeit, als koste es ihn unvorstellbare Mühe, bückt er sich nochmals, zieht das Etwas aus dem Schnee hervor, legt dessen Arme um seine breiten Schultern und schleppt sich müde, torkelend beinahe, dem Haus zu, den Fremden stützend, der die Beine nachschleifen läßt und dabei eine tiefe Spur in den Neuschnee pflügt.

Wir hören Vater an der Haustüre poltern. Daß ich nicht daran gedacht habe! Die eine Hand braucht er ja, um den Fremden zu stützen. Wie sollte er da die Türe öffnen? Ich renne hinaus, reiße die Türe weit auf.

Das..., das ist nicht Vater! Wohl ist es sein Körper, seine Kleidung, sein grauer und doch so bekannter Kopf, doch das Gesicht — es scheint um Jahre gealtert!

Die Augen nehmen mich nicht wahr. Ganz klein sind sie, winzige Schlitz. Ungewöhnlich spitz springt seine Nase vor, die Mundwinkel hängen tief und vergrämt nach unten. Es ist das Gesicht eines Besiegten, das Gesicht mit den unerbittlichen Merkmalen eines Verlierers auf allen Linien.

Wortlos tritt Vater in die Stube, steht einen Augenblick still, schaut schweigend, den Fremden noch immer festhaltend, auf den Christbaum.

»Ein Russ'!«

Wie ein Zischen, ein Gurgeln, dann wie ein böses Fauchen steht das Wort im Raum, krallt sich gespenstisch an die Wände.

Keiner wagt es, ein Wort zu sprechen auch Vater ist still. Dann meint er müde:

»Muß aus dem Lager ausgebrochen sein!«

Ich bin zwar erst zwölf, trotzdem aber beginne ich zu ahnen: Was muß es ihn gekostet haben, einen Russen aus dem Schnee zu heben, einen Russen, den Inbegriff seines Hasses.

Während Vater ihn auf den Diwan niederläßt, scheint er aus seiner Bewußtlosigkeit zu erwachen. er blinzelt, schaut verständnislos um sich, dann öffnet er die Augen, ganz weit.

Ein Ausdruck nie gesehener Angst steht darin, während ein leises, deswegen aber nur noch verzweifelteres Wimmern die Stube erfüllt.

»Bitte, bitte, nicht zurückschicken!« Der Russe hebt die Hände zu Vater empor. »Bitte, bitte!« Immer wieder dieses »Bitte, bitte!«

Langsam wendet Vater sich ab: »Heute ist Weihnacht! Ich bin kein Verräter!«

Unwillig entzieht er dem Fremden die Hand, der sie zu halten versucht und fest an seine Brust drückt.

»Dank!« keucht er, »Dank! Ich Igor Wassilij. Ich immer beten für dich, beten, daß auch du findest einmal gute Menschen wie ihr! Beten für Leben für dich, für Frau, für Kind!«

Er sagt es mit dem deutlichen russischen Einschlag, sagt »chut« statt »gut« und »Chind« statt »Kind«.

So feierten wir eben zu viert Weihnacht: Der etwa vierzigjährige Russe, Mutter, ich und Vater, der seine Bitterkeit plötzlich vergessen zu haben schien. Und vor allem — es waren schöne Weinachten damals, im letzten Jahr der Kriegswirren, als uns ein russischer Kriegsgefangener im wahrsten Sinne des Wortes den Frieden brachte.

Heiliger Abend 1944. Und wieder ist Winter, wieder ist Weihnacht, wieder herrscht Krieg. Heute bin ich es, der sich mit letzter Kraft durch die unendliche weiße Öde Rußlands schleppt. Oh, wie ich den Schnee hasse, diesen alles vernichtenden, tödlichen Schnee! Ich hasse ihn beinahe so sehr wie die Russen, deren lautes, bellendes »Urräh! Urräh!« mir noch immer in den Ohren gellt, mich aus den wenigen Stunden des Schlafes reißt.

Unsere Truppe wurde zerschlagen, vernichtet im mörderischen, verderbenbringenden Krachen des gegnerischen Trommelfeuers, im tosenden Bersten feindlicher Granaten, im schauerlichen Heulen und Johlen der Stalinorgeln. Ich bin einer der wenigen, die sich auf eigene Faust retten konnten. Nun stolpere ich dahin, taumle durch die Unendlichkeit des russischen Winters.

Nur nicht denken! Nur nicht denken! Ich darf nicht! Das Denken wäre mein Tod! Nur gehen, gehen, immer einen Fuß vor den anderen setzen!

Wie weich der Schnee doch scheint!

Wie er lockt:

Ruh dich aus! Setz dich! Raste!

Dieses gemeine, gehässige, weiße Verderben! Nein! Ich will nicht! Ich darf nicht wollen! Weiter! Immer einen Fuß vor den anderen!

Zu Hause feiern sie jetzt sicherlich Weihnachten! Ob Vater wieder den Christbaum richtet mit seiner linken Hand, an die er sich nun schon so gewöhnt hat? Ob sie heute wieder ungebetenen Besuch erhalten?

Heute kann ich Vater nicht

mehr verstehen: Wie hatte er nur einem Russen helfen können, damals, vor 25, nein 27 Jahren! Oh, wie ich sie hasse, diese Russen, diese Mörder, diese...! Ach was! Lass' das Denken! Weiter! Einen Fuß vor den anderen!

Ich kann nicht mehr! Ich will auch gar nicht mehr! Wozu denn? Nur ein kleines Weilchen rasten! Ich fühle meine Füße nicht mehr! Keine Zehen, keine Füße, keine Beine! Bald wird es aus sein!

Es ist gar nicht so schlimm zu sterben, einmal muß es ja doch sein. Wenn nur nicht gerade Weihnachten wäre!

»Ich immer beten für dich, beten, daß auch du findest einmal gute Menschen wie ihr! Beten für Leben für dich, für Frau, für Kind!«

Ha ha! So sagte doch einmal dieser Igor Wassilij! Nun bete, tue deine Pflicht, Brüderchen Igor, bete, zeige, was du kannst, könnte sonst leicht zu spät sein! Was heißt »könnte«? Es ist zu spät. Ich fühle, wie die Füße ihren Dienst verweigern, diese armseligen, gefühllosen, toten Füße.

Ein unerträgliches Brennen quält mich, ein Reißen in den Beinen. Sie scheinen im Feuer zu stecken und langsam, ganz langsam zu braten. Der brennende Schmerz zieht höher, höher, hat meinen Kopf erreicht, reißt mich rücksichtslos aus dem Schlaf. Ich wage vorerst nur mit einem Auge zu blinzeln, schließe es aber sofort wieder. Es ist vorbei, Gott sei Dank! Auch den heftigen Schmerz von vorhin fühle ich nun nicht mehr. Alles ist gut!

»Gospodin! Gospodin! Germanski!« Jemand rüttelt mich. Hält mir eine Flasche an den Mund. Wie das riecht! Echter Wodka! Zögernd wage ich einen kleinen Schluck — es ist wirklich Wodka! Guter russischer Wodka!

Staunen und Schrecken reißen mich hoch. Da sehe ich zwei alte Leute vor mir: Eine Frau — ärmlich, ein schmutzigweißes Kopftuch umgebunden, das ihre fettigen Haarsträhne notdürftig verbirgt — und einen Mann, der vor mir steht und die Wodkaflasche an meinen Mund preßt — zwei alte, einsame, arme Russen!

Die Alte kniet vor einer kunstlosen Ikone. Eine kleine Talgkerze flackert unruhig in ihrer Halterung neben dem Bild.

Der Mann aber, der Mann! Himmel, hilf! Ich kenne ihn doch!

»Gospodin! Gospodin!« drängt er mich, »trinken, trinken! Ich dich gefunden draußen

in Schnee und nehmen dich herein. Sonst erfrieren oder...«

Er macht die bezeichnende Gebärde, die mir den Tod durch umherziehende russische Soldaten andeutet. Ich schaudere.

»Meine Frau Natascha«, weist er auf die noch immer vor dem Bild Kniende. »Natascha Wassilij, ich Igor Wassilij. Ich dich geholt, weil Weihnachten, ich abtragen alte Schuld.«

Igor Wassilij! Braver, lieber Igor! Wenn du wüßtest, wer ich bin! Oh, kann ich dich nun verstehen, deinen Dank, deine Freude, als du meines Vaters Hand hieltest!

»Igor, ich kenne dich! Igor Wassilij!« Erstaunt, überrascht



betrachtet mich der Alte, fast unwillig, als ob er das Ziel eines schlechten Scherzes sei.

»Ja doch, natürlich kenne ich dich! Danke doch zurück — Weihnachten 1917! Ein russischer Soldat im Schnee. Vater hat ihn hereingebracht. Igor, dich hat Vater damals gerettet!«

Igor schaut mich an, lange, unverwandt. Dann werden seine Augen naß. Auch ich schäme mich nicht, als ich fühle, wie mir die Tränen über die Wangen kollern und ich ihren salzigen Geschmack im Munde verspüre.

Der Alte geht hin zu seiner Frau, nimmt sie leise, ganz zart an der Hand und führt sie zu mir:

»Natascha, hier Germanski! Hat mich gerettet damals vor 27 Jahren!«

Da werden auch ihre Augen wässrig. Sie faßt sachte nach meiner einen Hand, während Igor zögernd nach der anderen greift und zur Ikone weist, die im flackernden Kerzenlicht zu leben scheint.

»Heute Weihnacht! Heute Frieden! Alle könnten haben Frieden, wenn ihre Seele gut und wenn gut ihr Wille!«

Walter Schranz



# Unter Cyrinus, dem Statthalter von Syrien

Ich bin ein guter Soldat, ich, Flavius Severus, aus dem Hause eines der vornehmsten römischen Patrizier. Ich kenne keine Gnade gegen die Feinde Roms und gegen jene, die dem göttlichen Kaiser die nötige Ehrerbietung versagen. Meine Eltern verkehren am Hofe des großen Oktavianus, der sich jetzt Augustus — der Erhabene — nennt.

Meine Mutter wegen ihrer Schönheit benedictet, wegen ihres scharfen Spottes von vielen Frauen gefürchtet, ist eine Schwester des Cyrinus, des Statthalters von Syrien.

Ach ja, Cyrinus! Welch ein Mann! Er hat mich gelehrt, was ein Römer ist: ein Herr, dazu geboren andere Völker zu befehlen und niederzuzwingen. Er war es, der mich dazu überredete, mit ihm nach Judäa zu kommen. Die Juden bräuchten eine starke Hand, meinte er, und — beim Jupiter — wie recht er hatte! Sie sind störrisch, heimtückisch und ihren Priestern und dem Hohen Rat geradezu hündisch ergeben! Seit ich einen ihrer Rabbiner auspeitschen ließ, hassen sie mich noch mehr. Beinahe hätte dieser mein Entschluß einen Aufstand hervorgerufen, sodaß mein Onkel, der Statthalter, sich für mich einsetzen mußte. Er war gezwungen, mich zu tadeln, obwohl er mir sicherlich insgeheim recht gab, denn zwei Tage später überbrachte mir einer seiner Kuriere ein Schreiben:

»Teurer Flavius! Als Sohn meiner Schwester bist du ein guter Römer und verachtest jede Unterwürfigkeit! Trotzdem, sei in Zukunft vorsichtiger in deinen Handlungen! Vor allem: strafe nie selbst, laß andere dies für dich tun! Mein teurer Flavius, ich gebe dir die Mittel dazu: Ab heute sollst du den roten Federbusch tragen, du sollst Führer einer Hundertschaft sein! Sei gegrüßt, Centurio!«

Das geschah einige Tage vor dem letzten Neumond. Und seitdem bin ich Hauptmann, ich, Flavius Severus, mit meinen fünfundsiebenzig Jahren!

Ein zweites Schreiben des Cyrinus brachte mir auch zugleich den ersten Auftrag:

»Du weißt, daß Augustus — die Götter mögen ihn beschützen — eine Volkszählung angeordnet hat. Ziehe also hinauf nach Bethlehem und Sorge für Ordnung! Denn zu viele Juden in einer Stadt sind wie ein Eiterherd für die römische Provinz!«

Warum mußte es gerade Beth-

lehem sein, dieses Nest voller Schmutz, Bettler und Diebe! Dieses Elendsquartier, das von den Schriftgelehrten als Stadt Davids, als Stadt des Messias gepriesen wurde! Was mochte das schon für ein Messias, für ein Erlöser sein, der in Bethlehem leben sollte! Schmutz bleibt Schmutz und Jude bleibt Jude! Auf jeden Fall

lassen, dort leite ich die Zählung. Meine Männer halten Wache vor dem Haus. Sie haben strengen Befehl, jedes Murren zu bestrafen. Ich werde ihnen zeigen, was ein Römer ist! Den Beginn der Aufschreibung ließ ich für die sechste Stunde des Tages ausrufen, habe aber erst um die neunte Stunde damit begonnen.



aber brauchen sie eine starke Hand, und die habe ich und haben auch meine Soldaten!

Schon seit Tagen kommen sie herbei, die Juden, aus allen Teilen des Landes. Männer, Greise, Frauen und Kinder wimmeln in den Straßen. Die Häuser sind überfüllt. Auf Wegen und Plätzen liegen sie wie menschliches Ungeziefer. Wie sie uns anstieren! Dieser ohnmächtige Haß in ihren Augen!

Ich habe eine Herberge räu-

In der Zwischenzeit betrachtete ich belustigt die Gesichter in der Menschenschlange. Dann ließ ich die Türe öffnen und sie eintreten, einen nach dem anderen.

»Name! Herkunft! Hast du eine Frau? Hast du Kinder?« Immer dieselben Fragen, immer die selben Antworten, die mein Sklave getreulich niederschrieb.

Es dämmert bereits. Ich werde es für heute genug sein lassen. Noch ein halbes Dutzend, dann

lasse ich den Platz vor dem Hause räumen! Sie sollen morgen wiederkommen, um die sechste Stunde! Vielleicht habe ich dann Zeit. Sonst beginne ich eben wie heute in der neunten Stunde, oder in der zehnten, oder überhaupt nicht. Was kümmert mich dieser halbverhungerte Pöbel, diese Kinderr, die stundenlang plärren und strampeln!

Der Sklave seufzt. Er schüttelt die schmerzende Hand. Was erlaubt sich dieser Unfreie!

»Schreibe weiter, Faulpelz!« — Ich werde das Dutzend doch noch voll machen!

»Bring Licht!« sage ich zu einem meiner Helfer. Ich kenne seinen Namen nicht, wozu auch? Er hat mir zu gehorchen. Im Scheine der Öllampe lasse ich weiter machen.

»Name!«

»Josef.«

»Was arbeitest du?«

»Ich bin Zimmermann, Centurio!«

Unwillkürlich schaue ich auf. Es kommt selten vor, daß ein Jude die Abzeichen eines römischen Hauptmannes kennt. Vor mir steht ein rüstiger, kräftiger Mann. Der Bart läßt ihn etwas älter erscheinen, als er wirklich sein mag. Er trägt dasselbe verwachsene Gewand, geht genauso barfuß wie die übrigen — und ist trotzdem anders: Er stinkt nicht nach Unrat, der Stoff seines Habits ist zwar ärmlich, aber sauber, und die Augen! In ihnen steht kein Haß, und doch strahlt daraus ein fester Wille. Er erwidert meinen Blick fest, doch ohne Herausforderung. Dieser Mann gefällt mir. Schade, daß er ein Jude ist!

»Hast du eine Frau?«

»Ja, hier steht sie, Maria. Wir kommen beide aus Nazareth!«

Bei der Göttin Juno! Die Frau ist schön! Wie sie mich anblickt! Nicht wie einen Römer. Ich merke es ganz deutlich: Für sie bin ich ein Mensch wie jeder andere.

»Habt ihr Kinder?«

Nein, Centurio«, der Mann zögert. »Noch nicht, aber die Zeit der Geburt muß bald kommen, Herr!«

Nun sehe auch ich es: Die Frau trägt einen weiten Burnus. Es kann wirklich nicht mehr lange dauern.

»Habt ihr eine Unterkunft?« — Was ist mit mir? Warum kümmerst du dich um sie? Sie sind doch auch nicht anders als eben Juden, Angehörige eines tributpflichtigen Volkes!

»Nein, Herr! Alles ist überfüllt, die Leute liegen ja schon auf den Straßen!«

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung von vorhergehender Seite

»Josef...!« Mit einer beschwichtigenden Geste legt die Frau ihre Hand auf die ihres Mannes. Welche Zufriedenheit von dieser Stimme ausgeht, welches Vertrauen und welche Ergebenheit!

Hat auch mein Sklave dies bemerkt! Verzückt blickt er auf das seltsame Paar.

»Herr!« bittet er plötzlich, »könntest du nicht...!« Erschrocken hält er inne. Ich sage nichts, sehe ihn nicht einmal an.

»Vor der Stadt...«, fährt er zögernd fort und wird dann zusehens mutiger, »außerhalb der Stadt, dieser Stall...!«

»Genug für heute!« stoße ich barsch hervor. »Geh und zeige ihnen den Weg!«

Ich fühle, wie der Zorn in mir hochsteigt. Seit wann lasse ich mich von Gefühlen leiten? Doch obwohl ich mich selbst verachte, bin ich mit mir zufrieden, während die beiden in Begleitung meines Dieners den Raum verlassen. Mit einer Handbewegung scheuche ich die Wartenden hinaus und lösche das flackernde Öllicht.

»Genug für heute! Kommt morgen wieder, um die sechste Stunde!«

Ich kann nicht schlafen! Seit Stunden liege ich auf dem einfachen Lager und bin immer noch hellwach. Ein leiser Luftzug durch die Fensteröffnung bewegt spielerisch die Federn meines Helmbusches. Durch das offene Viereck sehe ich einen Teil des Sternenhimmels. Es ist eine wunderbar klare Nacht, angefüllt mit Stille und Frieden. Und trotzdem

ist eine seltsame Unruhe in mir.

Wie mögen die kleinen, glitzernden Punkte alle heißen? Welches ist der Stern des großen Jupiter, welches der unseres Kriegsgottes, des Mars? Wohl haben mir die Sterndeuter schon oft den nächtlichen Himmel erklärt, doch ich weiß es nicht mehr, und es ist mir gleichgültig.

Ich wälze mich auf den Rücken, verschränke die Arme unter dem Kopf und starre einige Herzschläge lang durch die Finsternis an die Decke des Raumes. Dann wende ich mein Gesicht wieder dem Nachthimmel zu. Ein Stern strahlt besonders hell. Wie die Diamantbrosche meiner Mutter auf dunkelblauem Samt! Es ist eigenartig, daß mir das vorhin gar nicht aufgefallen ist. Der Schein wird immer heller, kommt näher und näher! Das ist kein Stern mehr! Strafen mich die Götter, weil ich heute nachsichtig war gegen zwei Juden? Ich schließe die Augen, ganz fest. Es nützt nicht! Ich sehe den Schein noch viel deutlicher, mit geschlossenen Augen. Aus dem Stern strahlt weißes Feuer, das lautlos knistert und sprüht. Die Funken stieben auf mein Lager, auf mein Gesicht, meine Hände, brennen aber nicht! Ich fühle keinen Schmerz, nur eine nie gekannte Zufriedenheit und weiß nicht worüber. Plötzlich werden aus den Funken Augen, die mich anstarren. Nicht wie einen Römer betrachten sie mich, sondern voll unsäglicher Liebe. Der kahle Raum um mich schwingt in leiser, zärtlicher Musik, die fast unhörbar ist und doch viel tiefer dringt als unsere Kriegsfanfaren.

Dazu höre ich einen tausendfachen Chor in einer Sprache, die ich nicht verstehe. Eine drängende Stimme stellt sich dazwischen:

»Draußen vor der Stadt, im Stall...«

Welch ein Traum! Ich habe nur einen Wunsch: nie aufzuwachen. Plötzlich verwandeln sich die Augen zurück in die weißen, feurigen Punkte, die nicht brennen, die Musik wird leiser, der Stern kleiner und kleiner. Grenzenlose Enttäuschung drückt mir die Kehle zusammen, ich bekomme keine Luft mehr! In kaltem Entsetzen springe ich von meinem Lager und wische mir den Angstschweiß von der Stirne. Verstört sehe ich mich um. Alles ist wie vorher — kahle, graue Wände um mich herum, der rote Federbusch auf meinem Helm zittert immer noch im leisen Luftzug. Ich werde hinausgehen vor die Stadt, ich will wissen, was der Traum zu bedeuten hatte!

\*\*\*

Im Stall brennt Licht! Warum schlafen sie nicht, die beiden Nazarener? Sollte Maria...? Unwillkürlich gehe ich schneller, beginne zu laufen. Die Türe steht offen. Was ich sehe, vershägt mir die Sprache.

Josef und Maria stehen um eine Futterkrippe, in der etwas Kleines zappelt und strampelt. Nie zuvor habe ich zwei Menschen gesehen, deren Gesichter so von Glück durchflutet waren wie das dieser beiden. Doch sie sind nicht allein! Ein halbes Dutzend Hirten kniet vor der Krippe. In ihren Augen steht ein unendli-

ches Strahlen! Mein Traum von vorhin!

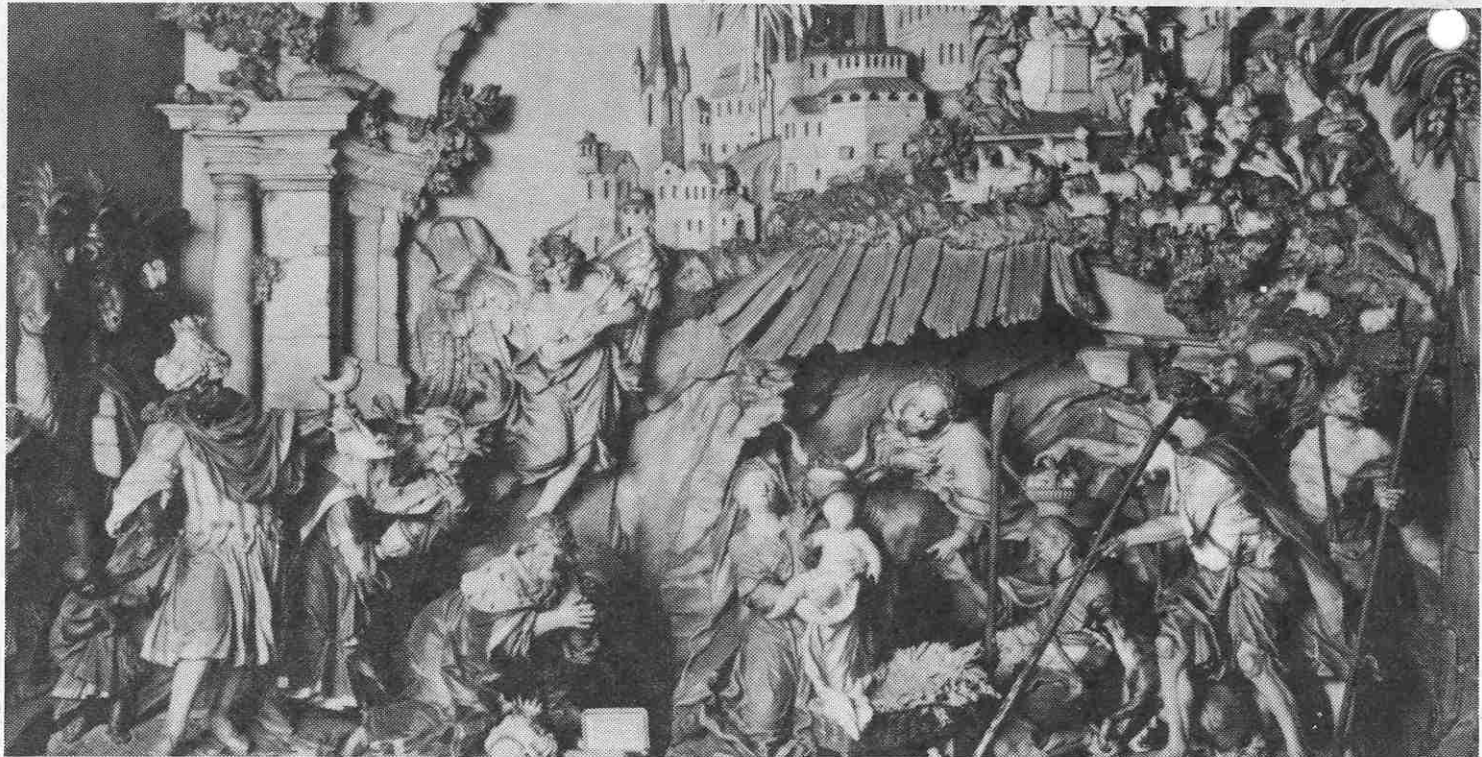
Wie unter einem Zwang trete ich hinter sie, doch sie sehen und hören mich nicht, sie sind erfüllt von einem unfaßbaren Wunder. Nur die Mutter, Maria, nickt mir zu und bittet mich gleichsam, einzutreten.

Mein Blick wird plötzlich starr. Was da in der Krippe liegt, ist kein Kind! Wohl hat es die Gestalt und das Aussehen eines solchen, aber von diesem Wesen geht eine ungekannte Kraft aus, eine Fülle von Frieden, Glück und Freude. Ich weiß nicht, was mich zwingt, ebenfalls das Knie zu beugen. Ich fühle mich mit einem Male eins mit diesen Juden, die hier versammelt sind. Dann höre ich es wieder! Zuerst ferne Musik, dann, lauter werdend, hunderte und tausende von Stimmen in einem gewaltigen Zusammenklang:

»Ehre sei Gott in der Höh.

Ich weiß nicht mehr, wie ich in die Herberge zurückgekommen bin. Der neue Tag schaut inzwischen durch das Fenster. Für die vielen Wartenden draußen ist es sicher ein Tag wie jeder andere. Ich werde heute pünktlich mit der Aufschreibung beginnen, um die Väter, Mütter und Kinder nicht länger als nötig warten zu lassen. Vorher aber will ich noch aufschreiben, was ich heute erlebt habe, ich, der Centurio Flavius Severus, im Jahre 753 nach der Gründung Roms, im einunddreißigsten Regierungsjahr des Kaisers Augustus, zur Zeit der Volkszählung unter Cyrinus, dem Statthalter von Syrien...

Walter Schranz



## Interessen der Schwachen

»Wenn manchesmal gefordert wird, gesetzlichen Ballast abzuwerfen, so soll man das in jedem Einzelfall kritisch prüfen. Aus der Sicht des Konsumenten hätte dies aber ausschließlich negative Konsequenzen. Denn da geht es ja wirklich nicht darum, Bundesgesetzblätter zu füllen oder Beamte zu beschäftigen. Es geht ausschließlich um die Interessen der wirtschaftlich Schwächeren im geschäftlichen Verkehr. Zu deren Schutz aber bekennen wir uns aus innerster Überzeugung«. Dies erklärte der Landecker Abgeordnete zum NR Walter Guggenberger in der parlamentarischen Budgetdebatte zum Thema Konsumentenschutz.

Nach Meinung Guggenbergers könne man sich des Eindruckes nicht erwehren, daß manche Bezirksverwaltungsbehörden die Konsumentenschutzbestimmungen nicht besonders ernst nehmen würden. Er forderte daher, den Arbeiterkammern und ähnlichen Interessenvertretungen Parteienstellung auch im Verfahren vor diesen Behörden einzuräumen. Es sei schon unerfreulich genug, wenn im Bereich der Ge-

richtsbarkeit allzu viele auf die Durchsetzung ihres Rechtes verzichten müssen, weil sie das finanzielle Risiko einer Klage nicht eingehen können.

In Kürze wird das Bildschirmtext-System auch in Österreich weit verbreitet sein. Guggenberger befürchtet neben weitreichenden Auswirkungen auf dem Arbeitsmarkt und auf die Wettbewerbschancen der kleinen Geschäftsleute, die sich BTX nicht leisten können, negative Auswirkungen auf den Konsumenten auf den Konsumentenschutz, da die Möglichkeit, Waren via Fernsehgerät zu bestellen, zu übereilten Bestellungen verleitet.

Der Abgeordnete sprach sich in diesem Zusammenhang für das Recht des Konsumenten aus, von einer derartigen Bestellung innerhalb einer Woche wieder zurücktreten zu können. Nicht zuletzt griff Guggenberger das Geschäft mit den sogenannten Bio-Produkten an, die oft einzig allein einen »g'sunden Preis hätten«, sich sonst aber von Konkurrenzprodukten kaum unterscheiden.

## Dorfbildungswoche in Spiss

Mit einem festlichen Abend, der mit einem Dankgottesdienst in der Pfarrkirche begann und mit der Jungbürgerfeier im Gasthof Alpenrose endete, wurde die zweite Dorfbildungswoche, die in der ersten Dezemberwoche veranstaltet wurde, abgeschlossen.

Begonnen hat sie mit einem Eröffnungsgottesdienst und einem Vortrag von Dekan Cons. David App mit dem Thema »Was gefällt uns an unserer Kath. Kirche und was gefällt uns nicht?« Er verstand es ausgezeichnet, die Zuhörer in ihrer Überzeugung zu bestärken, daß der Christ in der Taufe das Leben Gottes be-

kommt und es nicht mehr verlieren kann. Knapp: »Wir dürfen uns freuen, daß wir zur Kirche und zu dieser großen Familie gehören.« Bgm. Hermann Jäger nahm die Begrüßung vor und Ing. Max Juen vom Verein Dorfbildung sprach einführende Worte.

Den zweiten Vortrag hielt Fachlehrer Ing. Hansjörg Weratschnig über Dorfverschönerung. An Hand von Lichtbildern konnte er viele wertvolle Anregungen und Ratschläge geben.

Über vermögensrechtliche Regelungen sprach Notar Dr. Adolf

Harold. Als Praktiker schöpfte er aus seiner reichen Erfahrung und gab eingehende Aufklärung über das Erbrecht, die Übergabe, das Testament u.a. wissenswerte Rechtsfragen.

Ein weiteres Thema »Fremdenverkehr und Landwirtschaft — Chance oder Belastung« behandelte Fachl. Brigitte Juen. Es gelang ihr einsichtig darzustellen, daß die Erhaltung der Landwirtschaft, die Pflege und Kultur des Bodens nicht nur Voraussetzungen für den Fremdenverkehr, sondern für die gesamte Besiedlung sind. Sie appellierte weiter an alle Familien, der eigenen Identität in Sprache, Brauchtum und Glauben treu zu bleiben.

Den Festvortrag zur Jungbürgerfeier hielt BH HR Dr. Heinrich Waldner. Er vermochte die fast vollzählig erschienenen Jungbürger von der Notwendigkeit zur Mitarbeit in der Gemeinde und den verschiedenen Vereinen zu überzeugen. Ein Funktionieren aller demokratischen Einrichtungen erfordere das Interesse der Bürger und ein sich Einordnen in die Gemeinschaft. Er vertraue der Jugend, da sie Mut zur Wahrheit zeige und einen starken Wunsch nach Frieden habe.

Nach dem Gelöbnis der Jungbürger überreichten Bgm. Hermann Jäger und Bgm. Stv. Edwin Jäger die Jungbürgerbücher. Dieser Abschlußabend wurde vom Jugendchor Spiss unter Leitung von Pfarrer Lambach festlich umrahmt.

Abschließend dankte Bgm. Hermann Jäger den Gemeindebürgern für die zahlreiche Teilnahme an allen fünf Abendveranstaltungen sowie den Referenten und allen Mitwirkenden für das gute Gelingen der Dorfbildungswoche und sprach den Wunsch aus, bald wieder eine solche Festwoche zu veranstalten.

Allen Freunden  
unseres Hauses  
möchten wir für  
das anno 1984  
geschenkte Vertrauen  
herzlich danken.

Wir wünschen ein  
schönes Weihnachtsfest,  
viel Freude und Erfolg  
für 1985

Haus der Mode  
**bilgeri**  
Malser Str. 43-45 · Landeck



### Schachclub Landeck

Nach zwei Niederlagen konnte die erste Mannschaft der Landecker Schachspieler gegen Rattenberg einen klaren Sieg von 6 zu 2 erringen. Somit konnten die Landecker ihren guten Tabellenplatz verbessern und mit einem guten Punktepolster in die zweite Spielhälfte gehen.

Für Landeck waren H. Ladner, Höllrigl, Pichler, K. Ladner und Drexel mit einem Sieg und Hechenblaickner und Pfeiffer mit einem Remis erfolgreich.

Die dritte Mannschaft mußte gegen Reutte eine 1,5 zu 3,5 Niederlage hinnehmen.

### Kein Witz!

Ich las: »Hausierer« können auch unterhalten. Ich staunte und las nochmals: »Haus-tiere« können auch unterhalten. J.G.V.



Ich danke allen Freunden und Mitarbeitern der Stadtgemeinde Landeck für ihre erfolgreiche Tätigkeit. Allen Bewohnern unserer Stadt wünsche ich ein frohes und glückliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 1985.

Der Bürgermeister  
**Anton Braun**

# Peterles Traum



**Eine Geschichte für Kinder, die nicht warten können**

Es war in der Nacht vor dem Weihnachtsabend. Strahlend standen die Sterne am klaren Himmel und leuchteten wie sonst nie im ganzen Jahr. Die Häuser mit ihren weißen Schneehauben lagen still und dunkel, und alle Leute schliefen. Selbst die kleine Maus auf dem Speicher war zur Ruhe gegangen. Nur der Ostwind, dem es draußen zu kalt war, rüttelte manchmal an Tür und Fenster, um ins warme Haus zu kommen.

Und der kleine Peter war auch noch wach. Er lag in seinem Bett und konnte vor Aufregung nicht einschlafen. Seit drei Tagen war die Weihnachtsstube verschlossen, und der Peter hätte gar zu gern einmal hineingeschaut. Schließlich stand er auf – leise, leise wie ein Dieb schlich er die Treppe hinunter.



Vor der Weihnachtsstubentür blieb er stehen und horchte. Alles war still. Nur sein Herz klopfte und sein schlechtes Gewissen, denn was er jetzt tat, war nicht recht. Er stellte sich nämlich auf die Zehenspitzen, um durchs Schlüsselloch zu schauen.

Aber der Peter konnte nichts erkennen. „Wie schade“, dachte er, „man müßte so klein sein, daß man durchs Schlüsselloch hindurchkriechen könnte.“

Und denkt nur, plötzlich war der Peter so klein wie der Däumeling im Märchen. Aber das half ihm auch wieder nichts, denn das Schlüsselloch war nun so hoch über ihm wie sonst die Kirchturmuhr. Es war ihm nicht ganz wohl in seiner neuen Haut. Wie sollte er nun die Treppe hochkommen in sein Bett? Da kam unversehens der Ostwind durch den Hausflur und gab – hoppla – dem Peter einen Stoß. Der kleine Peter fiel hin und rutschte auf dem glatten Fußboden davon wie auf einer Eisbahn. Der Ostwind sauste hinterher, und durch einen Spalt unten an der Tür kamen sie in die Weihnachtsstube. Der Ostwind kroch gleich hinter den warmen Ofen und schlief ein. Der Peter aber stand mitten im Zimmer und wunderte sich.

Der Peter war jetzt so klitzeklein, daß für sein schlechtes Gewissen gar kein

Platz mehr war. Darum war er ganz vernügt, als die Puppenkinder kamen, um ihn mit in die Puppenschule zu nehmen. Die kleinen Schulbänke konnte man auf- und zuklappen, und der Peter konnte bequem darin sitzen. Der Lehrer verteilte die Hefte, und die Kinder mußten „Fröhliche Weihnachten“ in Schönschrift üben. Nach der Schule liefen alle



Puppenkinder zum Weihnachtsbaum. Da hing eine dicke, rote Kugel bis zur Erde. Man konnte sich drin spiegeln, aber man sah sich nicht mehr ähnlich. Man sah ganz dick und rund aus, und das war lustig. Als die Kinder genug gelacht hatten, liefen sie zum Kaufladen. Sie durften helfen. Alle Schubladen wurden mit feinen Sachen gefüllt. Es gab Heringe aus Marzipan und Himbeersaft in Schokoladeflaschen. Die Tüten mußten aufgehängt werden, und in den Zuckersack kam eine große Schaufel. Dann gingen die Kinder heim.

Im Haus roch es nach gutem Festtagskuchen. Die Kinder mußten die Schuhe ausziehen, weil frisch geputzt war. Die Puppenmutter steckte frische Vorhänge auf und hatte viel zu tun.

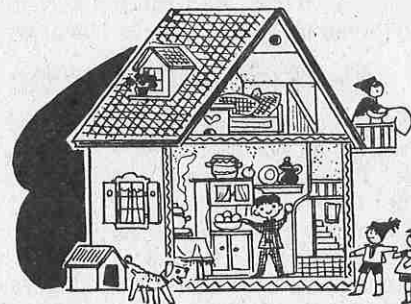


Später fuhren die Puppenkinder im Auto spazieren. Peter saß natürlich am Steuer, weil er's am besten konnte. Sie fuhren vom Ofen bis zum Blumenständer. Dann halfen sie bei der Eisenbahn rangieren. Dafür durften sie im Güterwagen mitfahren. Auf einmal blieb der Zug stehen. Da stand nämlich eine Kuh auf dem Geleise und wollte nicht weggehen. Der Polizist aus dem Kasperletheater mußte kommen. Er schoß mit seiner Pistole in die Luft und die Kuh lief weg.

Als sie genug Eisenbahn gefahren waren, liefen die Puppenkinder zum Kasperletheater. Die Kasperlepuppen saßen hinterm Vorhang und lernten ihre Rollen auswendig. Die Prinzessin war an der Reihe und sagte: „Oh, du schreckliches Untier, wie fürchte ich mich –.“ Sie meinte das Krokodil.

Das Krokodil aber saß einstweilen ganz friedlich in seiner Ecke und aß Anisplätzchen. Ein Zauberer war auch da. Er hatte einen Zauberstock und las in seinem Zauberbuch. „Kannst du richtig zaubern?“ fragte der kleine Peter, „dann zaubere mal ein Flugzeug.“

Und Hokuspokus zauberte der Zauberer ein Flugzeug. Damit flog der Peter zum Kamin hinaus mitten in den hellen Sternenhimmel. Da kippte das Flugzeug und Peterle fiel und fiel und fiel.



„Was suchst du denn auf der Treppe?“ sagte die Mutter, die ihren Peter schlafend auf den Stufen fand. „Hatschi“, sagte der Peter. Er hatte einen schmerzhaften Schnupfen, weil er im kalten Hausflur übernachtet und alles nur geträumt hatte. Er mußte mit Tee und einer Wärmeflasche ins Bett, und abends bei der Bescherung trug er ein dickes Tuch um den Hals.

In der Weihnachtsstube war's schön. Es gab Dinge, von denen Peter sich nichts hatte träumen lassen. Die neuen Skier aber konnte er erst zwei Wochen später ausprobieren. Solange mußte er mit seinem kranken Hals zu Hause hocken.

Er wäre besser nicht so neugierig gewesen. Er hätte auch in seinem warmen Bett von der Weihnachtsstube träumen können. Denn man braucht doch nur in Gedanken so klein zu sein wie der Däumeling, dann kann man überall hin-spazieren, wohin man will.

## 8 Jahre MATTFA — Marianisches Tonband-Tonbildschau-Familien-Apostolat

Jahre, Tage verrinnen unwiederbringlich. Zum Advent und an der Weihnachtsskrippe erfüllen uns ernstere Gedanken als sonst im laufenden Jahr. Man überschaut das vergangene Jahr. Was ging da alles an uns vorbei. Erfreuliches und Trauriges. Es trifft nicht nur jene, die mitten im Berufsleben stehen, auch die Jungen und die Alten teilen Freude und Leid, die Kranken und die Behinderten. Schaut man hinein in das Weltgeschehen — in den Kampf zwischen Gut und Böses, der sich bemerkbar macht in den Staaten untereinander, in den Weltanschauungen und Ideologien, in den Familien und Gemeinschaften, — überall nimmt der Unfriede überhand! Gott wird durch die Sünde beleidigt. Wer spricht heute noch von Sünde, Schuld, Sühne und Buße? Trotz alledem zittert die Menschheit vor der großen Gefahr der Vernichtung, angesichts des Übermaßes an Vernichtungswaffen der Großmächte. Der Menschheit ist aber ein sicherer Weg vom Herrn gewiesen durch sein Evangelium, durch die 10 Gebote Gottes.

1. Wir wollen den Glauben erneuern durch Gebet, Opfer und gute Werke.
2. Wir sollen Versöhnung

üben, nicht nur zwischen Menschen, auch mit Gott im Hl. Sakrament der Buße, das man Sakrament der Versöhnung nennt.

3. Wir sollen Erlösung feiern. Das geschieht in jeder heiligen Messe, so oft der Priester die Worte der Wandlung spricht und wir die Geburt, das Leiden, den Tod und die Auferstehung des Herrn bekennen.

4. Bei allem aber sollen wir uns mit ganzem Vertrauen an unsere gemeinsame Mutter wenden, an Maria die Königin des Himmels und der Erde, die Mutter aller Menschen. An vielen Wallfahrtsorten ist sie uns so nahe, daß wir uns trotz der furchtbaren Gefahren, welche die Menschheit heute bedrohen, mit Bitten und Gebet an sie wenden können. Sie ist die Helferin aller Menschen.

Nur so werden wir dem Auftrag gerecht werden, den wir am Österr. Katholikentag durch unseren Hl. Vater Papst Johannes Paul II. erhielten, mit unseren Familien treu zu Gott, zum Glauben und zur Kirche zu stehen, mit der Überzeugung, daß wir im Schutz Mariens, durch christliche Nächstenliebe und gute Werke an der notleidenden Menschheit, an den Aussätzigen, Hungernden, an Kranken und Behinderten und besonders durch das tägliche

Rosenkranz-Gebet, den sicheren Weg zum ewigen Lohn finden werden.

Wenn wir von den großen Hungersnöten in den Dürre-Gezeiten und von Naturkatastrophen an aller Welt hören, von Kriegsgeschehen und Verbrechen, so muß es uns doch mit Dank gegen Gott erfüllen, daß wir in einer weniger gefährdeten Gegend wohnen, wo noch Friede und Freiheit herrschen. Möge der Friede der Christ-Nacht der ganzen Menschheit erhalten bleiben.

Danken wir Gott für alles, was aus Seiner Hand kommt! Mit diesem Dank verbindet Mattfa im 8. Jahr seines Wirkens, die besten Segenswünsche zum Advent, zum nahenden Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel 1984/85. Wir danken für alle Mithilfe und bitten weiterhin, uns in der kommenden Zeit Ihr Wohlwollen zu schenken.

Schönwies im Advent 1984  
Gustav Blaschegg

»Wir eilen mit dem Strom der Zeit stets näher hin zur Ewigkeit«



## Weihnachtsfeier in Flirsch

Kürzlich hatte die Ortsbäuerinnengruppe der Gemeinde Flirsch zu einer Advent- und Weihnachtsfeier in das Schulhaus gebeten.

Unter der Leitung und Mitwirkung von Bürgermeister und Volksschuldirektor Pfeifer Josef wurde ein Programm geboten, das dem Geschmack der aufmerksamen Zuhörer entsprach. Die von den Kindern und Jugendlichen vorgetragenen Gedichte, Lieder und Musikstücke, die von Oberschulrat Pfeifer und Frau Traxl Hanny gut vorbereitet waren, wurden mit Beifall bedacht. Das Programm wurde von der Jungbläsergruppe der Musikkapelle Flirsch, den Flöte-Zither-Harmonika- und Gitarre-Gruppen, den Christkindbriefen, den Gedichten und den Liedern Vorträgen der Jugendgruppe unter Monika Zangerl, sowie der Hirten- und Krippengruppe der Kindergartenante Frau Margret Schnitzler gestaltet.

Besonderen Beifall durfte der Kirchenchor unter Chorleiter Pfeifer Josef für die gut vorgetragenen Lieder ernten. Der Dank der Senioren gilt im besonderen der neuen Ortsbäuerin Frau Berta Rudigier und ihrer aktiven Frauengruppe, die uneigennützig in vielen Stunden die schöne Feier mit Dekoration, Speis und Trank vorbereitet und durchgeführt haben.

Aufrichtiger Dank aber der Gemeinde bzw. Gemeinderat Flirsch für die Bereitstellung des Saales.

Viel gut genützte Zeit, ständiges Weiterentwickeln und Reifen sowie alles übrige Erstrebenswerte für die kommenden Festtage und für das neue Jahr wünscht Ihnen der Verlag, die Redaktion und alle Mitarbeiter des

## Landecker Dixielandband gibt Draufgabe



Anlässlich des überwältigenden Erfolges der Landecker Dixielandband »Dirty Note Syncopators« bei ihrem letzten Auftritt auf der Trams haben sich die Musiker bereit erklärt, am 28.12.1984 um 10 Uhr im Hotel Tramserhof, Landeck, nochmals ein Konzert zu geben.

## Stadtmusikkapelle Landeck/Perjen 30 Jahre Silvesterblasen

Die Stadtmusikkapelle Landeck/Perjen feiert ein rundes Jubiläum. Das traditionelle Silvesterblasen wurde vor 30 Jahren von ihrem Ehrenkapellmeister Erich Delago eingeführt. Die Kapelle marschiert an diesem Tag

mit klingender Marschmusik durch die Stadtteile Kaifenau, Perjen, Prandtauersiedlung, Bruggen und möchte damit der ganzen Bevölkerung die herzlichsten Neujahrswünsche überbringen.

# Weihnachten vor Moskau

Harald Henry, Doktor der Philosophie und Assistent an der Universität, geboren am 25. November 1919 in Berlin — Charlottenburg, schrieb am 1. und 3. Dezember 1941 in der namenlosen Qual der Kälte an seine Eltern diesen Brief:

»Das soll mein Weihnachtsbrief für Euch sein, geschrieben aus der tiefsten Bitternis eines entsetzlich gewordenen Lebens. Die letzten Tage waren wieder so grauenhaft, die Nächte so mardern, daß sie waren wie in alter Zeit, als man erzählte, die Menschen seien in einer einzigen Nacht grau geworden. Hier auf den Schneefeldern wird unsere beste Kraft gemordet, nicht nur dieser Jahre, die wir hier verlieren, sondern auch der kommenden; kehren wir einmal zurück, so sind wir auch noch um die Zukunft betrogen, entkräftet, zermartert und stumpf.

großes Nein sammelt sich in unserer Brust. Ach, es ist so schrecklich. Ich werde dieses Fest anders verbringen als Ihr, vielleicht in einem Erdloch, zerbissen und verwundet von dieser grauenhaften Kälte, überrieselt von wimmelnden Läusen, die auf der überall schorfig gekratzten Haut ihr Spiel treiben, während man eingeschnürt und verschnallt sich nicht regen kann.

Vielleicht habe ich das Glück, wenigstens einige Augenblicke lang, das Glück der Erinnerung an Euch, an so viele geliebte, schöne Jahre, so viele schöne Weihnachtsfeste. Vielleicht — aber die Erinnerungen sind so schwach geworden von der ersten Qual, nur ganz selten befallen sie mich noch beglückend. Wahrscheinlich werde ich nur stumpf und traurig sein und an etwas Eßbares denken.

Ein ganz tiefer Haß, ein ganz

Ich bin müde, hatte bei starker

Erkältung heute nacht auch heftiges Fieber, und kann keinen richtigen Brief zustande bringen. Lese ich dieses Geschreibsel durch, so spüre ich recht, wie wenig die trockenen Berichte wirklich die Schrecknisse dieser Tage einfangen und wie wenig auch dieser Weihnachtsbrief Euch sagt, was er sagen sollte, wie wenig er dankt und befriedigt. Aber Ihr müßt das alles nicht vom Schimmer der Weihnachtskerzen her beleuchtet sehen, sondern von der tiefen Störung und Zerstörung, der wir jetzt wie einer schrecklichen Krankheit, einer Irrung der menschlichen Natur unterworfen sind. Immer zweifelhafter erscheint es mir, ob überhaupt noch Heilung möglich ist.«

Zwei Tage vor dem Heiligen Abend ist Harald Henry nordwestlich von Moskau bei einem Panzer- und Infanteriegefecht gefallen. Der Weg durch das Inferno war zu Ende. Sein Brief war der letzte in einer Reihe von Briefen, die in den schweren Stunden des Frostes, der Nässe, des Aufplatzens der eiternden Finger, in der Qual verzweifelter Zukunftsaussichten, der Schneegestöber, der unbeschreiblichen Wege durch Wälder und Sümpfe, der eigenen Schwäche, der Angst, des Antriebens und der Gebrochenheit in jeder Faser in ohnehin nur dünnsten Umrissen das Medusenantlitz dieses Krieges für uns nachgezeichnet haben.

Dr. Rolf Mellitzer

# Wer klopft an...

Die zwei »armen Leut« gehen auch jetzt vor Weihnachten wieder von Haus zu Haus und bitten um Aufnahme. — So auch in der Pfarre Bruggen, wo 7 Gruppen seit dem ersten Adventssonntag den Brauch der Herbergsuche aufrechterhalten. Die Jugendlichen besuchen jeden Abend eine



Familie und hinterlassen dort ein Marienbild zur Anbetung. Im gemeinsamen Gebet wird die reitschaft ausgedrückt, Maria mit dem Kinde aufzunehmen. Der religiöse Gedanke steht beim Herbergsuchen im Vordergrund.

Gerade jetzt in der Adventzeit, wenn jeder vom vorweihnachtlichen Streß geplagt wird, erinnert dieser Brauch doch wieder an die Bedeutung und an den wahren Sinn der Adventzeit und des Weihnachtsfestes. Wir sollen uns nicht nur mit materiellen Werten, sondern auch mit inneren, religiösen Werten auf dieses Fest vorbereiten. So wie wir bereit sind, die Heilige Familie aufzunehmen, sollten wir auch bereit sein, die leise Botschaft aufzunehmen, die uns durch das Herbergsuchen übermittelt wird.

# Dürfen wir vorstellen...

Einen Großteil der Geschichte unserer Weihnachtsausgabe stammen aus der Feder von Walter Schranz. Was den 43-jährigen Hauptschullehrer aus Pfunds, zu dessen Hobbies Fischen und Theaterspiel zählen, am Schreiben so fasziniert, bringt er im nachstehenden Artikel selbst zu Wort:



Es gibt vieles, was einen freut, einen stört, woran man denkt, worüber man grübelt. Und nicht alles, was den Menschen bewegt, läßt sich dem anderen konkret mitteilen. Wie dankbar ist hingegen ein Blatt Papier. Es stimmt: Papier ist geduldig. Und mit dieser Geduld ist es einer der besten Freunde. Ihm kann ich alles anvertrauen, was mich bewegt, bedrückt. Ich darf mich so geben, wie ich bin. Wen streichelt denn schon ununterbrochen die humoristische Laune? Wer grübelt denn schon pausenlos in tiefsinniger Melancholie? Und das ist es, was mich am Schreiben fasziniert: Ich brauche nicht die Maske der Schauspielerei vom Alltag in die kurzen Pausen der Besinnung mitzunehmen; ich darf — und sei es manchmal auch nur »zwischen den Zeilen« — eine kleine, vertraute Plauderei verbergen.

nisse, die anfangs etwas verwirrend erscheinen mögen. Kurz: einfach Verständnis für Sorgen und Freuden für das Menschliche vom Menschlichen.

Das bedingt aber letztlich auch eine gewisse Liebe zur Natur und zur einsamen Stille. Ein paar Stunden allein mit seinen Gedanken, sei es am Fischwasser oder am Schreibtisch! Es ist dies wie ein Auftanken, ein kleiner Weg zum Erkennen des eigenen Ich!

Schranz Walter

Nächste  
Gemeindeblatt-  
Ausgabe am  
4.1.85

# Gedonka zum Herbergsuacha

Bittr ischas gwöisa voar breits 2000 Jahr.  
wia d Maria und dr Josef döis heili Poor  
außa gwiesä gwoara sei aus Bethlehemsstodt,  
dia olls, nu kua bißla Liab kett hot.  
Sje sei afs Fald außa gonga in an olta Stoll.  
Kolt und finstr ischas drinn gwöisa übröll.  
Durch d Ritza ist icha zoacha a eisigr Wind.  
Do hot d Muatr Gottas geboara ihr göttligs Kind.  
Heind homr da dritta Sunnti im Advent.  
Miar söicha wia am Kronz die dritt Kerza brennt.  
Mouhna wella ins dia drei brennata Kerza,  
grod wia dia sella leichta oll'insra Hearza.  
Wemr bedenka, wiavl Elad geits af dr Walt?  
Und wia guat, wia guat geahs ins decht salt.  
D Muatr Gottas vrlongt viel Geböit vo ins.  
Obr bringa d Opfr für d Orma it nou viel mia Zins?  
Miar sei it bessr wia d Leit vo Bethlehemsstodt,  
wenn miar insr Christsei it umsetza in die Tot.  
S Herbergsbild döis mr vo Haus zu Haus troga  
mecht jedn vo ins olli wiedr frogä,  
host viel böitat und gopfrat für hungriga Leit?  
Nocha earst bist voarbereitat für d Weihnachtszeit.  
Wenn miar oll öffna insra Händ insra Hearza  
weara mr leichta wia am Christbam dia Kerza.

Rosa Knoll

## Landeck aus dem Weltall gesehen



Auf ihren Flug vom 28.11. — 8.12.1983 boten sich den Astronauten des Spacelab aus 250 km Höhe faszinierende Bilder: Dieser Ausschnitt stammt aus einer Photographie der nördlichen Alpen.

Von der linken unteren Bildecke läuft das Inntal auf Landeck zu. Die scharfen Grate und Schründe der Berge der Verwallgruppe und der Samnaungruppe entlang der Silvrettastraße sind durch den Tiefstand der Sonne besonders plastisch herausmodelliert.

Möglich wurden diese Aufnahmen durch den Einsatz der Reihenmeßkamera RMK A30/23 von Carl Zeiss. Diese Kamera macht aus einer Höhe von 250 km Details von 10 bis 40 m noch sichtbar. Die RMK zeichnet sich durch fast völlige Verzeichnungsfreiheit und Farbkorrektion bis ins nahe Infrarot aus. Ein weiterer wichtiger Aspekt: Die Kamera nahm durch eine elektronische Steuerung Stereobildpaare auf, mit denen es möglich ist, die Landschaft dreidimensional zu vermessen.

# Hausfrauen-Ecke

## Das festliche Menü für die Feiertage

Ein besonderes Menü darf beim Weihnachtsfest nicht fehlen. Es sollte einmal etwas anderes, etwas neues sein, von dem jeder begeistert ist, und danach noch träumt. Im Mittelpunkt unseres GEMEINDEBLATT Menüvorschlages stehen Provenzalische Lendchen, eine Köstlichkeit aus Schweinslungenbraten mit Kartoffelbällchen, verschiedenen Gemüsesorten und als Nachspeise Omlette Monaco für Feinschmecker mit Mocca. Als Vorspeise wird Lachsgervais gereicht. Die folgenden Rezepte sind für 6 Personen berechnet.

### Lachsgervais fein garniert

30 dag Gervais, ca. 12 dag Räucherlachsersatz, etwas geriebene Zwiebel, ca. 1 — 2 Eßl. Ketchup, Salz, Pfeffer, Petersilie, Dill, Kopfsalat, Krautpetersilie, Weißbrot (am besten schmeckt französisches Stangenbrot dazu).

Räucherlachsersatz klein schneiden, mit Gervais vermischen, mit geriebenem Zwiebel, Salz, Pfeffer, Petersilie und Dill würzen, Lachsgervais auf Kopfsalatblättern anrichten, mit Ketchup und Petersilie garnieren, Weißbrot dazuservieren.

### Provenzalische Lendchen

Ca. 3/4 kg Schweinslungenbraten, Salz, Knoblauch, Rosmarin, 1 Zwiebel, 1 Ei, 5 dag Brösel, Öl, etwas Zitrone, Krautpetersilie.

Gewürzmischung aus Salz, Knoblauch, Rosmarin und geriebenem Zwiebel zubereiten und damit das Fleisch würzen, panieren und mit Öl beträufeln, damit die Panier hält. Etwas Öl erhitzt



Verwöhnen Sie Ihre Familie mit einem besonderen Weihnachtsmenü: Lachsgervais fein garniert, Provenzalische Lendchen, Kartoffelbällchen, Gemüse, Omlette Monaco und Mocca. Vorspeise und einige Vorarbeiten für die übrigen Speisenfolgen können Sie schon am Vortag erledigen, sodaß der Weihnachtstag nicht allzu hektisch wird.

zen, Fleisch darin wenig abbraaten, etwas aufgießen und ca. 60 Minuten im vorgeheizten Backrohr garen lassen (Backrohr auf 220 Grad schalten). Schweinslendchen in 1/2 cm dicke Scheibchen schneiden und anrichten — mit Zitrone und Krautpetersilie garnieren.

### Gemüse (Karotten, Kohlsprossen und Schwarzwurzeln):

Ca. 1/2 kg Karotten, Salzwasser, 3 dag Butter, Petersilie, Fondor.

Karotten schaben und in Salzwasser weichkochen, in Scheibchen schneiden, mit Fondor würzen und mit Butter und Petersilie abschmecken.

Ca. 1/2 kg Kohlsprossen, Salzwasser, Pfeffer, Butter.

Die äußeren Blätter der Kohlsprossen entfernen, den Strunk

kreuzweise einschneiden, Kohlsprossen ca. 20 min. in Salzwasser weichkochen und anschließend mit Butter und Pfeffer verbessern.

Ca. 1/4 kg Schwarzwurzeln, Salzwasser, Öl, Salz, Pfeffer

Schwarzwurzeln unter fließendem Wasser mit einer Bürste abreiben, und ebenfalls unter fließendem Wasser schälen, damit sich die Schwarzwurzeln nicht verfärben, danach in Essig-, Zitronen- oder Milchwasser legen, Salzwasser mit Essig erhitzen, 10 cm lange Stücke fast weichkochen (15 — 20 Minuten). Wenig Öl erhitzen, darin die ge-

kochten Schwarzwurzeln leicht abbraaten, mit etwas Flüssigkeit aufgießen und fertiggaren lassen, abschließend mit Salz und Pfeffer würzen.

### Kartoffelbällchen

1/2 kg Kartoffeln, Salz, 8 dag Mehl, etwas Grieß, 2 dag Butter, 1 Ei, Fett zum Ausbacken.

Kartoffelteig zubereiten, daumendicke Rollen formen, Stücke abschneiden, Bällchen formen und diese in heißem Fett goldgelb ausbacken.

### Omlette Monaco

3 Eiklar, 2 x 3 dag Zucker, 3 Dotter, 5 dag Mehl, Pfirsichkompott, Ananaskompott, Kirschen, Birne, Banane, 1 Zitrone, Marschino, Cognac oder Rum.

Sauce: 1/4 l Milch, 10 dag Schokolade, 5 dag Zucker, 1 Dotter, 1 dag Maizena, 1/8 l Obers, Zucker.

3 dag Zucker und Dotter dickschäumig rühren, Spanisch W aus Klar mit den übrigen 3 dag Zucker zubereiten, Dottermasse damit vermischen und Mehl unterziehen, Teig auf Backblech ca. 1/2 cm dick aufstreichen und die Omletten bei 200 Grad 7 — 10 Minuten backen, Omletten noch heiß vom Blech lösen und in der Hälfte zusammenklappen. Früchte klein schneiden und mit Alkohol und Zitronensaft marinieren und ziehen lassen. Sauce zubereiten, indem Sie alle Zutaten im Kochtopf vermischen und unter ständigem Rühren aufkochen lassen — solange bis die Sauce einen Löffel überzieht. Omlette mit Früchten füllen, mit Schokoladesauce überziehen und mit gesüßtem Obers garnieren. Dazu kann man Mocca reichen.

## Die Lebenshilfe dankt

der Postsparkasse  
der Jungbauernschaft des Bezirkes Landeck  
der Christophorusbruderschaft  
der action 365 Landeck  
der Musikkapelle Zams  
der Volks- und Sonderschule Ried  
der Stadtmusikkapelle Landeck  
der Stadtmusikkapelle Perjen  
dem Kaunertaler Jugendchor  
der Musikschule Landeck  
den Bäuerinnen des Bezirkes Landeck  
dem Oberländer Viergesang  
der Feuerwehr Perfuchs  
der Gendarmerie Landeck  
den Organisatoren des St. Antoner Dorfabends  
dem Sängerbund Landeck  
dem ÖAB Nauders  
dem Mitgliederrat des Konsum Landeck  
sowie allen privaten Spendern und Freunden für ihre Hilfe.  
Mit dem Dank verbinden möchten wir auch die besten Wünsche für eine gesegnete Weihnacht.

Für die Lebenshilfe  
Klaus Wolf  
geschäftsf. Obmann

## Der Messias kimmt als Kind

Kann reara und lacha,  
Hitz und Kälta mit macha.  
Kann krank sei, oklaga.  
D Mamma huamli eppas traga.  
Bei Papas Hobelbank stiah.  
Stauna, wia d Distla aufgiah.  
Derleida Durst und Hunger,  
um s krank Viechli an Kummer.  
D Kindr oll kenna,  
an Schiefer inrenna.  
Dr Tag o nia z lang  
beim Spiel und beim Gsang.  
Schütza, was gfährdet und klua,  
nachdenkli und allua.  
Als Kind in allem ins gleich.  
Als Gott-Sohn mit ra Liab.  
dia kuas begreift.

Adventl. Gruß  
Johanna Siaß.



# Ankündigungen · Ankündigungen · Ankündigungen

## STANDES-NACHRICHTEN

### Landeck:

**Heirat:** 14.12.84: Dietmar Wiederin, Landeck und Roswitha Wille, Fließ; 14.12.84: Josef Schuler, Fließ und Maria Spiss, Fließ

### St. Anton:

**Heirat:** 13.12.84: Borgnes Jens, Dänemark und Strolz Margit, St. Anton; 14.12.84: Wild Georg, Obermieming und Klimmer Gertraud, St. Jakob

### Prutz:

**Sterbefall:** 4.12.84 Huter Josef, Kauns, geb. 1907

### Zams:

**Geburten:** 4.12.84 Theiner Simone, Nauders; 5.12.84 Schranz Denise Michaela, Arzl i.P., Reinstadler Nadine Maria, Landeck, Jehle Melanie, Kappl; 6.12.84 Mikula Dominique, Nauders, Maska Verena Maria, Nauders; 7.12.84 Hangl Hans Peter und Michael, Pfunds; 8.12.84 Kröpfl Mike Marcel, Landeck; 8.12.84 Köfler Maria Johanna, Umhausen; 9.12.84 Scherl Isabell, Tobadill; 11.12.84 Raffl Simon Walter, Tarrenz; Gstir Hannes, Schönwies; Knoll Gregor Werner, Landeck; Köll Christiana, Landeck; Posch Sonja Ingrid, Landeck; 13.12.84 Fritz Daniel Rudolf, Fließ; Zangerl Thomas, Strengen;

**Sterbefälle:** 5.12.84 Allneider Alois, Haiming; 6.12.84 Gander Olga, Pians; 8.12.84 Auer Anna, Schönwies; Sailer Elisabeth, Kappl; 9.12.84 Pinzger Johann, Fließ; Kuen Rosina, Längenfeld; 10.12.84 Krismer Walter Hermann, Imst; Waldner Monika, Strengen; 13.12.84 Wille Katharina, Kaunerberg; 14.12.84 Spin Aloisia, Ötztal Bahnhof

### Kinderbetreuung

Die SPÖ Frauen Landeck führen am 22.12.1984 von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr eine kostenlose Betreuung der Kinder bis 10 Jahre im Vereinshausaal in Landeck durch.

Für gute Unterhaltung sorgt die bekannte Studentenspielgruppe aus Innsbruck, weiters werden Kinderbücher verlost.



Beratung in Erziehungs- und Schulfragen  
Landeck, Uinichstraße 43  
Sprechtag: Dienstag 9-12 Uhr  
Tel. Voranmeldung 05442/4040  
oder 05222/32093

**Erziehungsberatung**

### Galerie Mühlberg

Ch. Angerer, Prutz 228, Tel: 05472-6202, von Montag bis Freitag, 17 - 19 Uhr, Samstag und Sonntag nach telefonischer Vereinbarung **Weihnachtsausstellung** mit Bildern von: Attersee, Brus, Christian, Colli, Frech, Nitsche, Thaler, Tiefenthaler, Weiler u.a.

### Die Gesellschaft für psychische Hygiene

bietet Hilfe und Beratung bei Lebensproblemen und psychischen Schwierigkeiten. Sprechstunden: **Jeden Mittwoch von 14 - 17 Uhr.** Nervenärztliche Beratung: Dr. Reinhard Kröss; Sozialberatung: Brigitte Saurwein; Psychologische Beratung: Dr. Pilgermair, jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 8.30 - 14 Uhr.

Ort: Beratungsstelle Landeck, Schulhausplatz 4a, Telefon 3695.

Die Beratungen erfolgen ganzjährig und kostenlos. Es können auch Hausbesuche angefordert werden.

### Energiebriefkasten

Einladung zur nächsten Arbeitssitzung.

Ort: Hotel Sonne - Tiroler Stube - Landeck; Datum: 7. Jan. 1985 - 19.00 Uhr

Tagesordnung: 1. Tätigkeitsbericht; 2. Telefondienst; 3. Aktionen u. Veranstaltungen; 4. Erarbeitung von schriftlichen Eingaben; 5. Allfälliges

Wer einen Beitrag zur Minderung der Emissionsbelastung durch Hausbrand leisten möchte oder allgemeines Interesse an diesem Problem hat, ist beim UFO herzlich willkommen.

### Energieprobleme bekämpfen

Einladung des Energiebriefkastens zur nächsten Arbeitssitzung. Ort: Hotel Sonne - Tiroler Stube - Landeck. Datum: 7. Jan. 1985 - 19 Uhr. Tagesordnung: 1. Tätigkeitsbericht; 2. Telefondienst; 3. Aktionen u. Veranstaltungen; 4. Erarbeitung von schriftlichen Eingaben; 5. Allfälliges. Wer einen Beitrag zur Minderung der Emissionsbelastung durch Hausbrand leisten möchte oder allgemeines Interesse an diesem Problem hat, ist beim UFO herzlich willkommen. Abschließend möchten wir allen Freunden des Umweltforums ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr wünschen.

### Landecker Krippe

Die mechanische Krippe des Josef Zangerl kann im Schloß Landeck in der Zeit vom 22.12.1984 bis 6.1.1985 jeweils von 13.00 bis 16.00 Uhr besichtigt werden. Dabei besteht auch die Möglichkeit, die Kopie des Landecker Schloßkapellenaltars, die der Musikverein Landeck anfertigen ließ, zu betrachten.



### Adventsingen

Der Kirchenchor der Pfarre Pians veranstaltet am Samstag, den 22. Dezember 1984 um 20.15 Uhr im Gemeindesaal Pians ein Adventsingen.

Mitwirkende: Der Kirchenchor Pians, ein Bläserensemble und eine Klarinettengruppe der Musikkapelle Pians, Schüler der Volksschule Pians, eine Instrumentalgruppe, Hirtenspiel von Trude Krismer.

Spieleitung: Walter Mathoy, Sprecher: Hansjörg Köchle, Leonhard Köck, Gesamtleitung: Othmar Schimpföbl, Eintritt: Freiwillige Spenden.

### Adventsingen

Im Gemeindesaal Schönwies findet am Sonntag, dem 23.12.84, ein Adventsingen statt. Anlässlich des 65. Geburtstages vom Kinderdorfgründer DDDr. Hermann Gmeiner wurde von der Brauchtumsgruppe Larsenn eine orientalische Krippe gebaut, welche an diesem Abend geweiht und an Hermann Gmeiner persönlich überreicht wird.

Programm: 19.00 Uhr Abendmesse, 20.00 Uhr Adventsingen. Mitwirkende: Hausmusik Rettschitzegger, Geschwister Rettschitzegger, Bläsergruppe MK Schönwies, Landecker Klarinettenquartett, Oberländer Viergesang, Geschwister Traxl, Oberländer Musikanten, etc. Eberlein Franz - Tonbildschau. Durch das Programm führen: Lanser Peter, Aschaber Peter.

Auf Ihren Besuch freut sich die Brauchtumsgruppe Larsenn.

### Neujahrball in Zams

Am Samstag, dem 5.1.1985, findet im Gasthaus Thurner in Zams mit Beginn um 20 Uhr eine Tanzveranstaltung statt, wozu alle aus nah und fern recht herzlich eingeladen sind.

Musik: Die bekannten und beliebten »Hellies«. Eintritt: Freiwillige Spenden. Göttin Fortuna winkt bei einem großen Glückstopf. Zu gewinnen sind u.a. 1 Wochenendaufenthalt in der Steiermark, 10 Geschenkskörbe.

### Benefizkonzert

Der Pianist und Musiklehrer Rainhard Mathoy gibt am Samstag, dem 22.12.1984 in der Aula des Gymnasiums Landeck ein Benefizkonzert.

Programm: Franz Liszt - Sonate bm, Frederic Chopin - Sonate bm und Johann Sebastian Bach - chromatische Fantasie und Fuge.

Veranstalter ist der Jazz-Club »Flecklteppich«.

### Weihnachtsblasen

Die Stadtmusikkapelle Landeck gibt bekannt, daß am Montag, den 24. Dezember jeweils nach der Kindermette und nach der Mette um 22 Uhr ein Weihnachtsblasen stattfindet. Die Bevölkerung ist hiezu herzlich eingeladen.

### Adventsingen in Prutz

Am Samstag, dem 22. Dezember findet um 20 Uhr in der Pfarrkirche Prutz das diesjährige Adventsingen statt.

Teilnehmende Chöre und Gruppen: Sängerrunde Prutz, Kirchenchor Prutz, Hauptschulchor, Frauenchor Prutz, Bläserquartett der MK Prutz, Klarinettrio der MK Prutz, Prutzer Stubenmusi, die »Zuagroasten«  
Verbindende Worte: Franz Buchhammer.

Wir laden dazu die Bevölkerung recht herzlich ein!



Zum Doktor der gesamten Heilkunde promovierte **Hubert Hechenberger** aus dem Hause Grissemann-Hechenberger, Landeck. Wir gratulieren.

# Ankündigungen · Ankündigungen · Ankündigungen

## Telefonseelsorge

Telefonseelsorge: Am Hl. Abend »rund um die Uhr«

Wie die Erfahrung zeigt, ist gerade der Hl. Abend für zahlreiche Mitmenschen und Personen mit sonstigen seelischen Problemen immer wieder eine Zeit tiefer innerer Krise. Um diesen Mitmenschen eine Möglichkeit des Gesprächs und der Hilfe zu bieten, haben sich die Mitarbeiter der Telefonseelsorge entschlossen, die Stelle in dieser Nacht durchgehend zu besetzen. Telefon: (05222) 36136.

## Ärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst vom 22.12.84 bis 1.1.85

### Sanitätssprengel

#### Landeck/Pians/ Zams/Schönwies/Fließ:

22./23.12.: Dr. Walter Stefan, Fließ, Dorf Nr. 87, Tel: 05449-5316

24.12.: Dr. Friedemann Czerny, Sprengelarzt, Landeck, Tel: 05442-3344

25.12.: Dr. Thomas Frieden, Landeck, Tel: 05442-3618

26.12.: Dr. Martin Kössler, prakt. Arzt, Landeck, Tel: Ord. 05442-4212, Whg. 2296

29./30.12.: Dr. Kurt Mathies, Sprengelarzt, Zams, Tel: 05442-2351

31.12.: Dr. Heinrich Praxmarrer, Sprengelarzt, Pians, Tel: 05442-2027

1.1.85: Dr. Walter Stefan, Fließ, Dorf Nr. 87, Tel: 05449-5316

### Sanitätssprengel

#### Kappl/Galtür:

22./23.12.: Dr. Walter Stefan, Fließ, Dorf Nr. 87 Tel: 05449-5316

24./25./26.12.: Dr. Walter Thöni, Sprengelarzt, Galtür, Tel: 05443-276

29./30.12.: Dr. Walter Köck, Sprengelarzt, Kappl, Tel: 05445-230

31.12.84/1.1.85: Dr. Walter Thöni, Sprengelarzt, Galtür, Tel: 05443-276

### Sanitätssprengel Oberes Gericht:

#### Hauptdienst

Sa 7.00 — Mo 7.00 Uhr

22./23.12.: Dr. Alois Köhle, Sprengelarzt, Ried, Tel. 05472-6276

24./25.12.: Dr. Angerer Christoph, Sprengelarzt, Prutz, Tel. 05472-6202

26.12.: Dr. Alois Köhle, Sprengelarzt, Ried, Tel. 05472-6276

29./30.12.: Dr. Angerer Christoph, Sprengelarzt, Prutz, Tel. 05472-6202

31.12./1.1.: Dr. Alois Köhle, Sprengelarzt, Ried, Tel. 05472-6276

#### Serfaus:

24./25./26./31.12./1.1.: Dr. Josef Schalber, Serfaus 2d, Tel. 05476-6544

#### Ordinationsdienst:

Sa 7.00 — 12.00 Uhr

22./23.12.: Dr. Öttl Hans, Nauders 221, Tel. 05473-500  
24./25.12.: Dr. Kunczicky Friedrich, Sprengelarzt, Pfunds, Tel. 05474-5207

26.12.: Dr. Öttl Hans, Nauders 221, Tel. 05473-500  
29./30.12.: Dr. Kunczicky Friedrich, Sprengelarzt, Pfunds, Tel. 05474-5207

31.12./1.1.: Dr. Öttl Hans, Nauders 221, Tel. 05473-500

#### St. Anton a.A./Pettneu:

22./23./24.12.: Dr. Josef Knierzinger, St. Anton a.A. 20, Tel: 05446-2828

25./26.12.: Dr. Daniel Rettenbacher, St. Anton a.A., Nr. 394, Tel: Ord. 05446-3200, Whg. 3232

29./30.12.: Dr. Josef Knierzinger, St. Anton a.A. 20, Tel: 05446-2828

31.12.84/1.1.85: Dr. Daniel Rettenbacher, St. Anton a.A., Nr. 394, Tel: Ord. 05446-3200, Whg. 3232

## Zahnärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst vom 22.12.84 bis 1.1.85

#### Imst und Landeck:

Sa und So von 9 - 11 Uhr

22./23.12.: Dr. Anton Kathrein, Landeck, Marktplatz 1, Tel: 05442-2730

24.12.: MR Dr. Max Kathrein, Landeck, Marktplatz 1, Tel: 05442-3336

25.12.: Dent. Johann Knapp, Imst, Eichenweg 7, Tel: 05412-2376

26.12.: Dr. Gabriel Niedermair, Landeck, Innstraße 1, Tel: 05442-3228

29./30.12.: Dent. Wolfgang Machac - am Samstag in Pfunds Nr. 38. Tel: 05474-5644 - am Sonntag in Landeck, Maisengasse 8, Tel: 05442-2325

31.12.: Dent. Helmut Mähr,

St. Anton a.A., Nr. 40, Tel: 05446-3395

1.1.85: Dr. Anton Mayr, Imst, Pfarrgasse 32, Tel: 05412-3126

## Tierärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst vom 22.12.84 bis 1.1.85

23.12.: Tzt. Ludwig Pfund, Kappl, Tel: 05445-268

25.12.: Dr. Josef Wibmer, Landeck, Tel: 05442-4233

26.12.: Dr. Josef Greiter, Ried, Tel: 05472-6416

30.12.: Tzt. Ludwig Pfund, Kappl, Tel: 05445-268

1.1.85: Dr. Josef Wibmer, Landeck, Tel: 05442-4233

## Kirchliche Nachrichten

### Stadtpfarramt Landeck

Sonntag, 23.12., 4. Adventsonntag: 6.30 Uhr Hl. Rorateamt für Heinrich u. Adelheid Thurnes, 9 Uhr Hl. Amt für Anna u. Josef Rainalter, 11 Uhr Kindermesse für Fam. Majesky, 19.30 Uhr Abendmesse für Josef Rimml.

Montag, 24.12., Hl. Abend: Vigilfeier von Weihnachten, 7 Uhr letztes Rorateamt für Paula Schwarz, geb. Gigele, ab 15 Uhr Beichtgelegenheit, 16.30 Uhr Kindermesse, 22 Uhr Mitternachtsgottesdienst für die Pfarrfamilie.

Dienstag, 25.12., Christtag Hochfest der Geburt des Herrn: 6.30 Uhr Frühmesse für Albert Spiss, 9 Uhr Hl. Amt für Rudolf Huber, 11 Uhr Kindermesse für Hugo Tiefenbrunner, 19.30 Uhr Feiertagsgottesdienst für Gottfried Thurner (Chor mit Orchester)

Mittwoch, 26.12., Fest des Hl. Stephanus (freiwilliger Feiertag): 6.30 Uhr Frühmesse für Dr. Franz u. Josefine Kerber, 9 Uhr Hl. Amt für Fam. Unterhuber / Augeneder, 11 Uhr Kindermesse für Herta Kyselak (keine Abendmesse)

Donnerstag, 27.12., Fest des Hl. Johannes Apostel u. Evangelist: 7 Uhr Frühmesse für Fam. Plattner / Haller.

Freitag, 28.12., Gedächtnis der Unschuldigen Kinder von Bethlehem: 7 Uhr Frühmesse für Maria Neururer, geb. Eckhart, 19.30 Uhr Abendmesse für Anna und Josef Zangerl

Samstag, 29.12., Gedächtnis des Hl. Thomas Beket Bischof v.

Canterbury, +1170: 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte, 18.30 Uhr Vorabendmesse für Josef u. Katharina Höflinger,

Sonntag Fest der Hl. Familie, 30.12.: 6.30 Uhr Frühmesse für Josef Pfeifhofer und Angeh., 9 Uhr Hl. Amt für Alfred Winkowitsch, 11 Uhr Kindermesse für Fam. Verband, 19.30 Uhr Abendmesse für Verst. Fam. Dellemann

Montag Gedächtnis des Hl. Papstes Silvester zu Rom + 335, 31.12.: 7 Uhr Frühmesse für Fam. Scherl-Schramm, 18.30 Uhr Vorabendmesse für Paula und Adolf Gander (Chor-Tedeum)

Dienstag Neujahrsfest 1985, 1.1.: 6.30 Uhr Frühmesse für Natalie Weiss und Söhne, 9 Uhr Hl. Amt für Fam. Ehrenreich Greuter, 11 Uhr Kindermesse für Maria u. Heinrich Schrott, 19.30 Uhr Abendmesse für Josefa Erhart geb. Pregonzer

Mittwoch Gedächtnis der Hl. Basilius und Gregor v. Konstantinopel + 4. Jht. 2.1.: 7 Uhr Frühmesse für Emma Müller geb. Märk, 19.30 Uhr Abendmesse für Rosina Traxl geb. Walch.

Donnerstag in der Weihnachtszeit 3.1.: 7 Uhr Frühmesse für Fam. Walter, 19.30 Uhr Hl. Stunde für Priesterberufe 20 Uhr Frauenabend

Freitag Herz Jesu Freitag im Jänner 4.1.: 7 Uhr 1. Jahrtagsgottesdienst für Karl Schueler, 19.30 Uhr Abendmesse für Anna u. Elisabeth Tasser

Samstag in der Weihnachtszeit 5.1.: 17 Uhr Rosenkranz und Beichte Krankenversehgang, 18.30 Uhr Vorabendmesse für Werner Heiss (Weihe des Dreikönigs-Wasser)

Sonntag Dreikönigsfest 6.1.: 6.30 Uhr Frühmesse für Ernst Hechenblaickner und Hermann Geiger, 9 Uhr Hl. Amt für Margarethe Prantner geb. Schwab, 11 Uhr Kindermesse für Altbgm. Hans Zangerl, 19.30 Uhr Abendmesse für Johann Zangerl

### Pfarrkirche Perjen

Sonntag, 23.12., 4. Adventsonntag: 8.30 Uhr Hl. Messe für Josef Gfall u. Angh. u. Wilhelmine Maier, 10.00 Uhr Hl. Messe für die Pfarrfamilie u. Cornelius und Maria Michelotti, Jahresmesse, 19.00 Uhr Hl. Messe für Walburga Diem u. Anton Schmitt.

Montag, 24.12., Heiliger Abend: 7.15 Uhr Hl. Messe für

# Ankündigungen · Ankündigungen · Ankündigungen

Rudolf Krismer, Jahresmesse, 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr Beichtgelegenheit, 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr Beichtgelegenheit, 17.00 Uhr Kindermette, 18.00 Uhr Schließung der Kirche bis 23.00 Uhr. 23.45 Uhr Ansingens der Christmette durch den Kirchenchor, 24.00 Uhr Christmette (f.d. Letztverstorbenen d. Jahres).

Dienstag, 25.12., Hohes Christfest: 8.30 Uhr Hl. Messe für P. Timotheus Egle, 1. Jahresmesse, 10.00 Uhr Hl. Messe für Josef Putz, 19.00 Uhr Abendmesse für Verst. Waldner / Schüler / Brameshuber, die Abendmesse gestaltet der Kirchenchor Perjen.

Mittwoch, 26.12., Hl. Stephanus, Erzmärtyrer: 8.30 Uhr Hl. Messe für Theresia Walch, 1. Jahresmesse, 10.00 Uhr Hl. Messe für Josef Zangerl (Pax), 19.00 Uhr Abendmesse für Rudolf Kircher, Jahresmesse.

Donnerstag, 27.12., Fest des Hl. Johannes, Apostel u. Evangelist: 7.15 Uhr Hl. Messe für Mathias Koch und Josef Waldner.

Freitag, 28.12., Fest der Unschuldigen Kinder: 7.15 Uhr Hl. Messe für Manuela Haslwanter.

Samstag, 29.12., Weihnachtsoktav: 7.15 Uhr Hl. Messe für Albert Wachter, 19.00 Uhr Vorabendmesse für Josef Ronacher u. Fam. Heinrich u. Rosa Wachter.

Sonntag, 30.12.: Fest der Heiligen Familie, 8.30 Uhr Hl. Messe für Hans Schweisgut, 10 Uhr Hl. Messe für die Pfarrgemeinde und für Karl und Anna Marth, 19 Uhr Hl. Messe für Anna Lechleitner

Montag, 31.12.: Silvester und Jahresschluß, 7.15 Uhr Hl. Messe für Alexander Sprenger, 19 Uhr Hl. Messe als Dankgottesdienst (Edmund und Johanna Peer und Ernst Kurz Jhm.)

Dienstag, 1.1.: Neujahr-Hochfest der Gottesmutter Maria, 8.30 Uhr Hl. Messe für Hans Schweisgut, 10 Uhr Hl. Messe für die Pfarrgemeinde und für Wilhelmine Maier, 19 Uhr Hl. Messe für Maria Haslwanter

Mittwoch, 2.1.: 7.15 Uhr Hl. Messe für Maria Haindl Jhm., 19 Uhr Hl. Messe für Josef Zangerl (Pax) 1. Jhm.

Donnerstag, 3.1.: 7.15 Uhr Hl. Messe für Josef und Josefa Jäger

Freitag, 4.1.: Herz-Jesu-Freitag, 7.15 Uhr Hl. Messe für Theresia Öttl, 19 Uhr Hl. Messe für Wendelina Landerer

Samstag, 5.1.: 7.15 Uhr Hl. Messe für Pauline und Engelbert Zangerle und für Adolf Gander 2. Jhm., 19 Uhr Hl. Messe für Johann Opperer

## Pfarrkirche Zams

Sonntag, 23.12., 4. Adventsonntag: 8.30 Uhr Rorate für die Pfarrfamilie, 10.30 Uhr Jahresamt für Max Bernhart, 19.30 Uhr Adventandacht.

Montag, 24.12., Heiliger Abend: 7.15 Uhr Rorate als Jahresmesse für Gebhard Zoller, 14.30 — 18.00 Uhr Beichtgelegenheit, 22.00 Uhr Gottesdienst der Weih-Nacht für die Pfarrfamilie.

Dienstag, 25.12., Hochfest der Geburt unseres Erlösers Jesus Christus — Weihnachten: 8.30 Uhr Hl. Amt nach Meinung, 10.30 Uhr Hl. Amt nach Meinung — Bischofsamt, 19.30 Uhr 2. Jahresamt für Karoline Schweisgut.

Mittwoch, 26.12., Fest des Hl. Stephanus, Salzweihe: 7.00 Uhr Jägermesse, 8.30 Uhr Jahresamt für Rudolf und Anna Linder, 10.30 Uhr Jahresamt für Andreas Grüner (gestalter von der Oberländer Sängerrunde).

Donnerstag, 27.12., Hl. Johannes der Evangelist — Weinweihe: 19.30 Uhr Jahresmesse für Anna und Paul Lechthaler

Freitag, 28.12., Fest der Hl. Unschuldigen Kinder: 7.15 Uhr Jahresmesse für Alois Platt, Hl. Messe für die Pfarrfamilie,

Samstag, 29.12., Hl. Thomas Becket: 7.15 Uhr Jahresamt für Anna Gstir, 19.30 Uhr Jahresamt für Franz Gamper.

Sonntag, 30.12.: Fest der Hl. Familie, 8.30 Uhr Jahresamt für Helene Perdacher, 10.30 Uhr Jahresamt für Rudolf Falch, 19.30 Uhr Segenandacht

Montag, 31.12.: Hl. Silvester — Jahresschluß, 7.15 Uhr Jahresamt für Alois und Ferdinand Mathoy, 19.30 Uhr Jahreschlußfeier mit hl. Messe für die Pfarrfamilie

Dienstag, 1.1.: Hochfest der Gottesmutter Maria — Neujahr, 8.30 Uhr Jahresamt für Peter Hammerl und Familie, 10.30 Uhr Jahresamt für Josef Summerauer, 19.30 Uhr Segenandacht

Mittwoch, 2.1.: Hl. Basilius der Große und Gregor von Nazianz, 7.15 Uhr Jahresmesse für Rosa und Karl Nidrist

Donnerstag, 3.1.: in der Weihnachtszeit — Frauenmesse! 19.30 Uhr 1. Jahresamt für Johann

Gstir und hl. Stunde um Priester- und Ordensberufe.

Freitag, 4.1.: Herz-Jesu-Freitag mit dem Pfarrcaritasopfer, 7.15 Uhr 1. Jahresamt für Monika Grüner

Samstag, 5.1.: Priestersamstag, 7.15 Uhr Jahresmesse für Verst. der Fam. Ruetz, 17.15 Uhr Dreikönigwasserweihe, 19.30 Uhr Jahresamt für Maria und David Tröbinger

Sonntag, 6.1.: Hochfest Erscheinung des Herrn — Dreikönig — Sammlung für die Weltmission! 8.30 Uhr Jahresamt für Maria Prosegger, 10.30 Uhr Jahresamt für Albert Frank, Hl. Messe für die Pfarrfamilie, 19.30 Uhr Segenandacht

## Pfarrkirche Bruggen

Sonntag, 23.12., 4. Adventsonntag: 9 Uhr Hl. Amt für die Pfarrgemeinde, 10.30 Uhr Kindermesse für Anton Schlatter, ab 18.30 Uhr Beichtgelegenheit (Aushilfe), 19.30 Uhr Hl. Messe für Maria Platzer

Montag, 24.12., Hl. Abend: 8 Uhr Rorateamt für Verstorbene: Abler / Götsch, von 14 — 18 Uhr Beichtgelegenheit, 24 Uhr Christmette, Hl. Amt für Maria Handl.

Dienstag, 25.12., Hochfest der Geburt Christi (Weihnachtsfest), 9 Uhr Hl. Hirtenamt für Verstorbene Nigg, 10.30 Uhr Kindermesse für Verstorbene Schwarz, 16.30 Uhr feierl. Weihnachtsvesper, 19.30 Uhr feierl. Hochamt für die Pfarrgemeinde.

Mittwoch, 26.12., Hl. Erstmartyrer Stephanus, Diakon: 9 Uhr Hl. Amt für Karl Bucher, 10.30 Uhr Kindermesse für Maria Ahrer u. Hugo Kopp, 19.30 Uhr Kindermesse f. Maria Ahrer u. Hugo Kopp, 19.30 Uhr Hl. Messe für Frieda Sieberer.

Donnerstag, 27.12., Hl. Evangelist u. Apostel Johannes, 8 Uhr Hl. Messe f. Verstorbene Schmiederer mit Weihe des Johannesweines.

Freitag, 28.12., Fest der Unschuldigen Kinder: 16.30 Uhr große Weihnachtsfeier der Kinder, Kindermesse f. verst. Eltern, Trenkwalder / Schranz mit Kinder-Opfergang zur Krippe mit Kindersegnung.

Samstag, 29.12.: 8 Uhr Hl. Messe für Johann und Josefa Platt, 16.30 Uhr Kinderrosenkranz an der Krippe (Beichtgelegenheit), 19.30 Uhr Rosenkranz u. Beichtgelegenheit.

Sonntag, 30.12.: Fest der Heiligen Familie, 9 Uhr großer Fami-

liengottesdienst, hl. Amt für die Pfarrgemeinde, 10.30 Uhr hl. Messe für Engelbert Schlatter, 19.30 Uhr hl. Messe für Josef Platt

Montag, 31.12.: Hl. Papst Silvester, 19.30 Uhr feierl. Jahreschlußgottesdienst, hl. Amt für Robert Windisch

Dienstag, 1.1.: Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria, 9 Uhr hl. Amt für Franz Erhart, 10.30 Uhr Kindermesse für Franz Reichmayr, 19.30 Uhr feierl. Hochamt für die Pfarrgemeinde

Mittwoch, 2.1.: hl. Basilius u. Gregor von Nazianz, Kirchenlehrer, 8 Uhr hl. Messe f. Josef Krautschneider

Donnerstag, 3.1.: 8 Uhr hl. Messe für Viktor und Käthe Peckar

Freitag, 4.1.: Herz-Jesu-Freitag (Krankenkomunion), 19.30 Uhr hl. Amt für Karl Bucher mit Aussetzung zur nächtlichen Anbetung um Priesterberufe

Samstag, 5.1.: Herz-Maria-Samstag, 6 Uhr Herz-Maria-Feier, 7 Uhr hl. Messe für Rudolf und Olga Zangerl, 16.30 Uhr Kinderrosenkranz an der Krippe, 19.30 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit und Weihe des Drei-Königs-Wassers

## Neuapostolische Kirche

Sonntag, 23.12.: 9.00 Uhr Zams

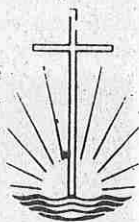
### Neuapostolische Kirche:

#### Gottesdienst

in Zams, Alte Bundesstraße 12.

Die Gottesdienste sind jedermann zugänglich. Interessierte sind herzlich willkommen.

Jeden Sonntag um 18 Uhr Gottesdienst.



## Evangelische Gottesdienste

Sonntag, 23.12.: 9.30 Uhr Landeck.

Montag, 24.12.: 17 Uhr Landeck, 24 Uhr St. Anton, Christmette.s

Montag, 31.12.: 18.30 Uhr Landeck Altjahresabend

# SPORTNACHRICHTEN

## Tae-Kwon-Do Verein Landeck Internationaler Erfolg in Aalen(BRD)



Die Landecker TAE-KWON-DO Mannschaft, die beim Ostalp-Turnier in Aalen (BRD) einen überwältigenden Erfolg verbuchen konnte.

Bei dem am vergangenen Sonntag stattgefundenen Ostalp-Pokalturnier in Aalen (Bundesrepublik Deutschland) konnten Landeck's Taekwondo Kämpfer einen überwältigenden Erfolg verbuchen.

Mit zehn gestarteten Kämpfern errang der Verein zehn Medaillen, davon sechsmal Gold. In der Mannschaftswertung unterlagen die Mannen um Trainer Rangger Dieter nur knapp einem deutschen Team.

Ergebnisse:

1. Plätze: Lorenz Schimpfössl

(bis 64 kg) Kl. II, Gerhard Marth (bis 73 kg) Kl. II, Gerhard Netzer (bis 40 kg) Kl. II, Bruno Wolf (bis 64 kg) Kl. I, Martin Öttl (bis 56 kg) Kl. I., Wolfgang Thöni (bis 73 kg) Kl. I.

2. Platz: Elmar Huber (bis 52 kg) Kl. II.

3. Plätze: Dietmar Wyhs (bis 60 kg) Kl. I., Andreas Sailer (bis 60 kg) Kl. I und Hubert Monz (bis 73 kg) Kl. II

Klasse I: Grün- bis Blaugurt, Klasse II: Braun- bis Schwarzgurt.

## FC Strengen: Jahresrückblick Erfolgreiche Saison des Fußballclubs

Seit dem Aufstieg vor fünf Jahren in die erste Klasse wurden vom FC Strengen im vergangenen Jahr die besten Placierungen erreicht. In der sogenannten Schrumpfrunde sicherte sich die erste Mannschaft dank des guten Trainingsfleißes, des vorbildlichen Einsatzes und Kampfgeistes in den einzelnen Spielen den ausgezeichneten dritten Platz.

Dieser Platz gewinnt noch mehr an Bedeutung, wenn man bedenkt, daß die Mannschaft in einigen Spielen stark ersatzgeschwächt antrat. Ein weiterer Grund für den Erfolg waren sicherlich auch die treuen Anhänger, die die Fußballer auch bei Auswärtsspielen immer unterstützt und angefeuert haben.

In der kurzen Sommerpause



Die erste Mannschaft des FC Strengen: (hinten von links nach rechts): Obmann und Trainer Rudi Juen, Günther Grünauer, Reinhard Zangerl, Vicki Reich, Lukas Hellweger, Egon Haueis, Martin Spieß, Betreuer und Kassier Norbert Zangerl; (vorne von links nach rechts): Werner Hellweger, Erich Schweiger, Friedl Haueis, Ernst Wiestner, Manfred Zangerl, Reinhard Pircher und Martin Mair.

absolvierte der FC Strengen ein Freundschaftsspiel in Interlaken (Schweiz) gegen den SK Bödeli, das bei strömenden Regen klar verloren ging. Der Abend fand dann beim gemütlichen Zusammensitzen auf der Gruppenalpe, oberhalb von Müren, einen netten Ausklang. Das Retourspiel in Strengen konnte vom Gastgeber sicher gewonnen werden.

Weiters verstärkte sich der FC Strengen im Sommer für die kommende Meisterschaft mit dem ehemaligen ASV Trainer und -Spieler Benedikt Mungenast aus Landeck. Die Mannschaft ging mit großem Selbstvertrauen in den Herbstdurchgang und schnitt noch erfolgreicher als im Frühjahr ab. Von den acht Meisterschaftsspielen ging nur ein Spiel gegen den SV Pfunds mit 2:1 etwas unglücklich verloren.

Durch den dritten Platz in der

Meisterschaft war der FC Strengen erstmalig berechtigt, im UVFT Cup mitzuspielen. Gegen den SV Mieders traf man auf einen starken Gegner und nach einem schnellen und spannenden Spiel gab es eine 3:2 Niederlage. Strengen mußte allerdings ohne seinen Torschützen vom Dienst, Reinhard Pircher antreten.

Auch an den Nebenfronten schnitt der FC Strengen beachtlich ab. Die Schülermannschaft belegte beim ersten Turnier der Oberlandliga den zweiten Platz. In der laufenden Meisterschaft liegt der Nachwuchs an dritter Stelle. Die Altherrenmannschaft glänzte mit einem überraschenden zweiten Platz hinter Volders in dem neugegründeten Alfred's Stadl Cup. Mit von der Partie waren in diesem Bewerb Pettnau, Strengen, Cafe Kohler Zams, Mieming und Volders.

Bei einem gemütlichen Kameradschaftsabend im Clubloka: Bergland ließ man die recht erfolgreiche Fußballsaison 1984 ausklingen.

## Versammlung SK Nauders

Nach Ablauf der Funktionsperiode hielt der Schiklub Nauders vor kurzem die Vollversammlung ab. Der — wegen seines neuen Amtes als Leiter der Schischule Nauders — scheidende Obmann Berthold Herbert konnte neben zahlreichen Mitgliedern auch einige Ehrengäste herzlich willkommen heißen: Pfarrer Franz Lanbach, den Sport- und Kulturreferenten Kirschner Hugo, den Geschäftsführer der NBB Dr. Armin Falkner, deren Betriebsleiter Klocker Norbert, die Geschäftsführer der örtlichen Geldinstitute, den Obmann der Bergrettung und des Tennisklubs.

Aus dem Bericht des Obmannes konnte jeder die Tatkraft des Schiklubs ersehen: Im Laufe der vergangenen zwei Jahre wurden 24 Veranstaltungen durchgeführt; zweimal hielt die Damen-

nationalmannschaft einige Trainingstage in Nauders ab. An dieser Stelle wurde auch allen fleißigen Helfern bei der Durchführung der Veranstaltung gedankt.

Nach den Ansprachen der Ehrengäste fand die Neuwahl statt. Sie erbrachte folgendes Ergebnis: Obmann: einstimmig Jung Karl, Obmannstellvertreter: Berthold Herbert, Kassier: Dilitz Emanuel, Jugendwarte: Nogger Manfred und Agerer Gerd, Schriftführer: Sprenger Anni, Tourenwarte: Penz Karl, Folie Hubert und Waldegger Josef, Langlaufwarte: Alfred Wals, und Blas Luis, Gerätewarte: Paul Dilitz und Hans Albert, Zeitnehmer: Hans Mayr. Die Vollversammlung schloß mit einer Vorführung von Dias über die in der letzten Periode durchgeführten Touren.

## Freundschaftswettkampf Landecks Schützen in Prutz siegreich

Vor kurzem trafen sich die Gildenmannschaften von Prutz 1 und 2 und Landeck II und III zu einem freundschaftlichem Wettkampf. Als Sieger ging Landeck mit 2842 Ringen hervor. Herauszuheben ist die Leistung von Handle Franz, der mit 371 Ringen Tagessieger wurde.

Anläßlich der Preisverteilung wurde von den Obschm. Haaser und Rangger vereinbart, den Retourkampf in nächster Zeit durchzuführen. Diese netten Veranstaltungen fördern die Kame-

radschaft der Schützen und können nicht hoch genug eingestuft werden.

Ergebnisse:

Prutz: Griesser H. 363, Heiß 358, Haaser 356, Kratzer 348, Sailer 347, Spiß 344, Eiterer E. 342, Skof 339 — Gesamt 2.807 (Schnitt: 350,9)

Landeck: Handle F. 371, Pöll O. 361, Bock 356, Kobler A. 354, Strauß 350, Vorhofer 355, Reich 345, Huber 350 — Gesamt 2842 (Schnitt: 355,2).

# PORTAS macht aus alten Türen & Küchen "NEUE"



... und  
das in  
einem Tag.

Allen unseren Kunden ein Dankeschön für Ihr Vertrauen.  
Wir wünschen Ihnen allen ein frohes und besinnliches  
Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.



**PORTAS®**

Wir erneuern TÜREN und KÜCHEN

Über 450 PORTAS-  
Fachbetriebe in 10 Ländern Europas.



**Josef Haslwanger**

Bau- und Möbeltischlerei, Tiroler Straße 229, 6424 Silz,

Tel. 0 52 63 / 63 77

PORTAS®



Renault R 5, Bj 1981, sehr guter Zustand, und  
4 Winterreifen umständehalber zu verkaufen. Zu  
besichtigen ab 30.12.84. Tel. 05442-3441

Heim-Computer ZX Spektrum incl. Soft-ware  
um 2500.— zu verkaufen. Tel. 05442-2290  
(Mo - Fr 8 - 17 Uhr)

#### 4. Pettneuer Nacht- langlauf

Am Samstag, den 29.12.1984  
veranstaltet der SC Pettneu einen  
Nachtlanglauf.

Nennungen: Schriftlich oder  
telefonisch an Jordan Arnold,  
Tel. 05448-452, oder Falch Bern-  
hard, Tel. 05448-477

Nennungsschluß: Samstag,  
29.12. um 12 Uhr, Nachnennung

mit einem Aufpreis von S 20.—  
bis 1 Stunde vor dem Start im  
Aktivzentrum möglich. Start-  
nummernausgabe: ab 17 Uhr im  
Aktivzentrum. Start: 18 Uhr Akti-  
vzentrum Pettneu. Preisverteil-  
ung: im Anschluß an das Ren-  
nen im Saal des Aktivzentrums.  
Nenngeld: Schüler S 50.—, übrige  
S 100.—. Strecke: Start — Ziel  
Aktivzentrum.



## Bezirksstelle Landeck

### Kerbschneide- und omamentaler Schnitzkurs

Beginn: Freitag, 11. Jänner 1985

Dauer: 4 Tage — 11.1./12.1. und 18.1./19.1.1985

Beitrag: S 750.—

Leiter: Karl Margreiter, Innsbruck

Anmeldungen: Handelskammer Landeck,  
Schentensteig 1a, Tel. 05442-4440

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST UND EIN GESUNDES, ERFOLGREICHES JAHR 1985  
WÜNSCHT ALLEN UNSEREN GÄSTEN, FREUNDEN UND BEKANNTEN

jeden Abend Musik und Tanz

**HOTEL REX** **HOTEL ST. ZENO**

täglich 5-Uhr-Tanztee  
in der HEURIGEN—KLAUSE

DISCOTHEK  
im KNAPPENKELLER

26.12.: Musik und Tanz  
28.12.: Gastspiel Dixieland, Dirty Note  
Syncopators  
29. und 30.12.: Musik und Tanz  
31.12.: großer Silvesterrummel mit einer  
8-Mann Showkapelle



Hotel „Sonne“, Landeck  
Familie Karl und Dr. Hilde Graber

## DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme am Tode unseres lieben Opas, Schwagers,  
Onkels, Herrn

### Andreas Thumer

danken wir auf diesem Wege recht herzlich. Ein Vergelt's Gott Hochw. Herrn Dekan Hans Aichner  
für die Spende des heiligen Sterbesakramentes sowie für die feierliche Gestaltung des  
Sterbegottesdienstes und der Grabeinsegnung.

Besonderer Dank gilt auch den Ärzten und Schwestern des Krankenhauses Zams sowie  
dem Hausarzt, Herrn Dr. Kurt Mathies, für die aufopfernde Betreuung. Weiters danken  
wir der Schützenkompanie Zams, dem Regimentskommandant Emmerich Steinwender für die würdige  
Grabrede, der Jägerschaft, der Musik, der Feuerwehrabordnung, dem Kirchenchor und allen,  
die unserem lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Wir danken auch für die zahlreichen Kranz-, Blumen- und Messespenden.

Zams, im Dezember 1984

Im Namen aller Verwandten

Verlässliches Zimmermädchen für Wintersaison zum sofortigen Eintritt gesucht. Fam. Althaler, Tel. 05476-6289

Opel Record, neues Pickerl, günstig abzugeben. Tel. ab 18 Uhr: 05473-582

Jung- oder Beikoch, 8 Stunden Arbeitszeit, zum sofortigen Eintritt gesucht. Tel. 05449-5223

Vermiete 2-Zimmerwohnung in Landeck. Zuschriften unter Nr. 44677 an Gemeindeblatt Landeck, Postfach 27, 6500 Landeck.



### Wir suchen:

Bürokaufmann mit abgeleistem Präsenzdienst, Alleinunterhalter, Autolackierer mit abgeleistem Präsenzdienst, Spenglermeister mit Ausbilderprüfung, Bau- und Möbeltischler, Tapezierer oder Bodenleger, Vertreter für Tischlerei, Elektrowarenverkäufer, Textilverkäuferin, Lebensmittelverkäuferin, Wäschebüglerin, Kindermädchen oder Kindergärtnerin, Kellner(innen), mit und ohne Inkasso, Alleinkoch(in), Jungkoch(in), Beikoch(in), Küchengelhilfe(in), Zimmermädchen, Hausmädchen, Buffetmädchen, Ferrarischülerin für Fremdenheim, Dipl. Kosmetikerin, Büroangestellte mit Lohnverrechnungskennnissen (halbtags).

Bei Stellenangeboten ohne Angabe von Löhnen erfolgt eine mindest kollektivvertragliche Entlohnung.

**Amtsstunden am 24.12. und 31.12.1984:**

Das Arbeitsamt Landeck gibt bekannt, daß am 24.12. und am 31.12. von 8 bis 12 Uhr geöffnet ist.



Impressum: Gemeindeblatt für den Bezirk Landeck, Verleger, Herausgeber: Walser KG, Landeck; Redaktion und Verwaltung, 6500 Landeck, Malsersstraße 66, Tel. 05442-4530 oder 3347.

Koordination: Roland Reichmayr, Redaktion: Peter Schütz, Christine Lentsch. Hersteller: Walser KG, Landeck, alle 6500 Landeck, Malsersstraße 66, Tel. 05442-4530 oder 3347.

Das Gemeindeblatt für den Bezirk Landeck erscheint wöchentlich jeden Freitag, Einzelpreis S 5.—, Jahresabonnement S 120.—. Bezahlte Texte im Redaktionsteil werden mit (Anzeige) gekennzeichnet.

**Frohes Fest-Prosit Neujahr**  
*Familie Karl Handl*

## Weihnachts- Angebot

**Aktion vom 20.12. - 24.12.**

**Schweins-Schnitzel  
vom Schlögel**

im ganzen ohne Knochen  
per kg öS **59<sup>90</sup>**

**Fehringer  
Junghühner**

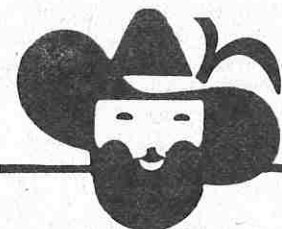
Stk. 1,10 kg  
1 Karton = 10 Stück  
per kg öS **29<sup>90</sup>**

**Iller Aufschnitt**  
(3/2 Stangen vac.)

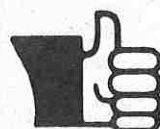
per kg öS **59<sup>90</sup>**

... alles frisch —  
Handl's Spezialitäten  
in Pians

*Ein Frohes Fest  
wünscht allen Kunden  
Familie Handl*



# HANDL



**Der  
echte  
Nord-  
tiroler**

Pians/Landeck · Tel. 05442/2038/27

Suche halbtägige Stelle als Zimmermädchen oder als Hilfsverkäuferin im Raum Stanzertal. Anfragen an Gemeindeblatt Landeck, Tel. 05442-4530.

Zimmermädchen bei bester Bezahlung für lange Wintersaison ab sofort gesucht. Hotel Tirol, 6561 Ischgl, Tel. 05444-5216.

#### Schnann bei Pettneu

1.175 m<sup>2</sup> Baugrund (auch teilbar) in sonniger, ruhiger Südhänge, wird an Bestbieter verkauft. Zuschriften unter Nr. 4405 an Gemeindeblatt Landeck, Postfach 27, 6500 Landeck.

#### Ämtliche Mitteilung der Gemeinde Serfaus Verkehrsregelung 1984/85

Vom 22.12.84 bis 14.4.85 tritt in Serfaus wieder das allgemeine Fahrverbot in Kraft. Für Lieferanten gilt folgende Regelung: Lieferantenfahrzeuge werden nicht besonders gekennzeichnet. Lieferanten können so wie bisher jeden Dienstag und Freitag ins Dorf einfahren. Die Lieferzeit ist bis längstens 16 Uhr beschränkt.

**Dentist**  
**Wolfgang Machac**  
Landeck - Pfunds  
vom 24.12.84 bis 1.1.85  
keine Ordination

NEU



**TYMPANOR**  
das Hörgerät  
direkt im Ohr  
**viennatone**

Unsere Schwerhörigen-Fachberatung durchgeführt von unserem Hörgeräte-Fachgeschäft  
Innsbruck, Maximilianstraße 5, findet statt:

**Fa. Josef Schieferer, Malsersstraße 20, Landeck**  
Donnerstag, den 3. Jänner 1985, 8-12 Uhr  
Donnerstag, den 7. Februar 1985, 8-12 Uhr  
Kostenlose Beratung, Hausbesuche, alle Krankenkassen



VIENNATONE -Hörgeräte sind ein österreichisches Qualitätsprodukt und in mehr als 100 Ländern ein Begriff für gutes Hören!

**viennatone® Hörgeräte**

Allen Mitbürgern von Kappl gesegnete Weihnachten und alles Gute im Neuen Jahr wünscht



**Bürgermeister Jakob Rudigier**  
mit dem Gemeinderat.

**Flugreisen Sommer 85**  
Neue Kataloge eingetroffen. Gratis erhältlich bei: Reisebüro Ideal Tours, Imst (Kronezentrum), Tel. 05412-4177. Anruf genügt: Prospekte kommen schnell per Post. Viele günstige Angebote!

**hinfahren - Geld sparen.**



**EUROPA MÖBEL**  
**HANS REITER**  
INNSBRUCK · NEU-RUM · STRASS im Zillertal

Nervenfacharzt  
**Dr. Reinhard Kröss**  
vom 24.12.84 - 6.1.85  
keine Ordination.

#### Scheppach HM 2 Combi

Basismodell Abricht- + Dicken- hobelmaschine mit über 10 Kombinationsmöglichkeiten. Ein Kombi-System, das in Preis, Leistung, Vielseitigkeit und Qualität kaum noch zu überbieten ist.



EISENWAREN  
6500 Landeck  
Tel. 05442/2269

Med. Rat  
**Dr. Hubert Eberl**  
LUNGENFACHARZT  
vom 24. Dezember 1984  
bis 4. Jänner 1985  
**KEINE ORDINATION**

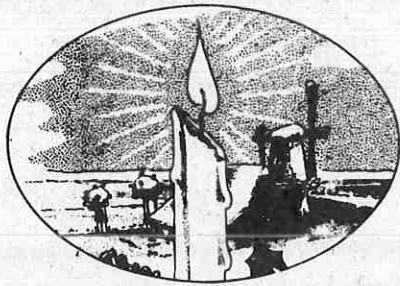
#### Österr. Bergrettungsdienst Ortsstelle Landeck

dankt allen seinen Freunden und Gönnern für die UNTERSTÜTZUNG und wünscht Ihnen und der Bevölkerung von Landeck/Umgebung gesegnete Weihnachten und ein unfallfreies Bergjahr 1985.

Allen Mitbürgern von Schönwies gesegnete Weihnachten und alles Gute im Neuen Jahr wünscht



**Bürgermeister Josef Gitterle**  
mit dem Gemeinderat



# Weih- 85nachten

Wir wünschen Ihnen  
auf diesem Wege alles Gute für die bevorstehenden  
Festtage und für das neue Jahr. Vielen Dank  
für die bleibende Treue  
Auf weiterhin gute Zusammenarbeit.

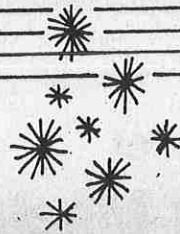
50 Jahre



**Fotohaus  
R. MATHIS**

6500 Landeck - Tirol  
Telefon 05442-3350

Ein frohes Weihnachtsfest  
und ein gutes Neues Jahr  
verbunden mit dem Dank  
für Ihr Vertrauen  
und mit dem Wunsch auf  
weitere gute  
Zusammenarbeit



Kleiderhaus

**HANS GRAFL**

Jagd- und Trachtenmoden  
für Damen und Herren

**AK Kohler** BAU + MÖBELTISCHLEREI  
FENSTER - TÜREN - TREPPEN - INNENAUSBAU

Ein frohes Weihnachtsfest und ein  
erfolgreiches Neues Jahr  
wünschen unseren Kunden und  
Freunden

Familie Anton Kohler  
6511 ZAMS



Frohe Weihnacht und ein  
glückliches Neues Jahr  
Familie Hafele

*Wir danken allen unseren Kunden für das uns  
entgegengebrachte Vertrauen.*

MIT DIESEM DANK VERBINDEN WIR UNSERE  
BESTEN WÜNSCHE FÜR EIN FRIEDVOLLES  
WEIHNACHTSFEST UND EIN GLÜCKLICHES  
NEUES JAHR.

WIR WÜRDEN UNS FREUEN, SIE AUCH 1985  
WIEDER BEI UNS BEGRÜSSEN UND BEDIENEN  
ZU DÜRFEN



FAMILIE

**Heinrich Theiner,  
Graun**

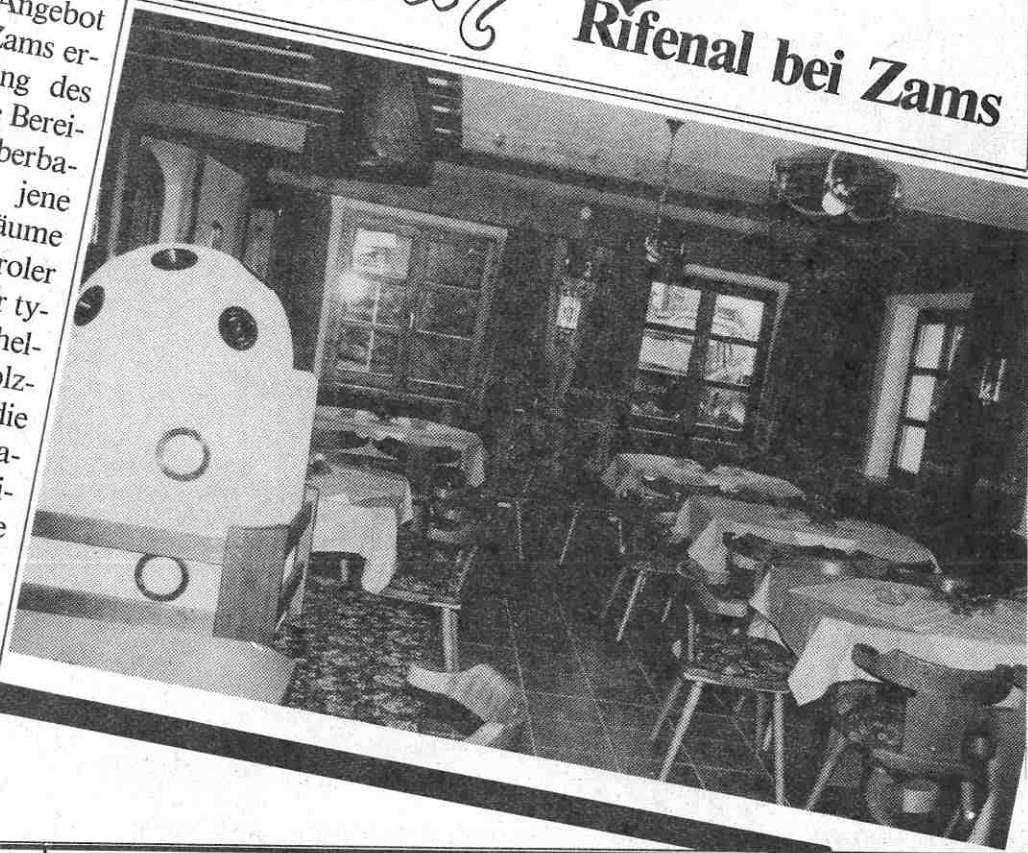


# Gasthof Kreuz

## Neueröffnung

♥ Rifenal bei Zams

Das gastronomische Angebot im Raume Landeck / Zams erfährt mit der Eröffnung des Gasthof Kreuz eine echte Bereicherung. Die Familie Überbacher hat es verstanden, jene Atmosphäre in die Gasträume zu zaubern, die für Tiroler »Wirtshäuser« schon immer typisch war. Neben dem Kachelofen und der gediegenen Holzeinrichtung ist es vor allem die Liebe zum Detail, die die Lokale auszeichnet. Neben der üblichen Speisekarte möchten die Wirtsleute besonders die Hausmannskost und die »Tiroler Marend« anbieten und Ausfluggäste, Schifahrer, Rodler und Wanderer kulinarisch verwöhnen.



Dank all jenen,  
die beim Bau  
mitgeholfen haben.

Lieferung und Verlegung der keramischen  
Wand- und Bodenfliesen  
**Kraxner Erwin Gesm.b.H.**  
Bruggfeldstraße 37, 6511 Zams

Versicherung:  
**Nordstern**  
Betreut durch Grieser Josef  
Marktplatz 4, 6500 Landeck

Teppich- und Parkettböden

**REINHOLD GREUTER**

6500 Landeck

Lieferung von:  
Bestecken, Tafelgeräten, Großküchenge-  
schirr, Schließenanlage



Lieferung der Espressomaschine  
**PÖLL-GASTRO**  
Hallerstraße 35, 6020 Innsbruck

Lebensmittel, Getränke:



**ED. GRISSEMANN**

6511 Zams  
Telefon 05442/2487, FS 058-129

Lebensmittel  
Großhandel  
Kaffee-Import  
eigene Rösterei  
Textilien  
Spielwaren

Vorarlberger Bettenhaus

**Blumenfeld und Seiwald**

Bregenz Kaiser Josef 3  
Innsbruck Amraserstr. 54  
Lieferung von Hotelwäsche und  
Betten

Beratung und Finanzierung  
**DIESPARVOR**  
SPAR- U. VORSCHUSSKASSE F. D. BEZIRK LANDECK

**VOLKSBANK**  
Gut für's Geld.

Elektroinstallationen und  
Beleuchtungskörper



35 Jahre  
Elektrohaus  
**SCHWENDINGER + FINK**

6500 Landeck - Tirol - Malsenstr. 40 mit  
Fillialen in Pfunds und Nauders.  
Tel. 05442/4400

Vorhänge, Bankpolsterungen, Stores  
Raumausstattung

**Gritsch Ges.m.b.H.**

Hauptstraße 81,  
Tel. 05442-2556

Alkoholfreie Getränke



Tiroler-Frisch-Getränke  
6460 Imst  
Auwerkstraße 10a

Sämtliche Türen, Fremdenzimmer  
Gastlokale und Treppengeländer



6511 Zams, Tel. 05442-2353

Qualitätsweine



**F. GUTMANN**

Innsbruck

Büro und Keller: 6020 Innsbruck,  
Schloß Büchsenhausen, Weiherburg-  
gasse 5, Tel. 05222-83312-81137

Ausführung sämtlicher  
Baumeisterarbeiten



Baumeister - Ingenieur  
**F. Fraggaloch**  
Unternehmen für Hoch-  
und Tiefbau, 6511 Zams  
Tel. 05442/2335

# EUROSPAR



**Achtung geänderte Öffnungszeiten:**  
 Fr. 21.12. 8—12.30, 14—18.30  
 Sa. 22.12. 8—12.30, 14—18 (i.l. Stock)  
 Mo. 24.12. 7.30—13.00  
 Mo. 31.12. 7.30—14.00

**6500 Landeck, Tel. 2805**

**Das Tiefpreiszentrum**

Angebot solange der Vorrat reicht.

<p>Festtags-  <b>Aufschnitt</b>          300 g          mit Schinken          und Rouladen  <b>44.<sup>90</sup></b></p>	<p>Frische  <b>Frankfurter</b>          p.kg <b>79.<sup>90</sup></b></p>	<p>Weihnachts-  <b>Aufschnitt</b>          Mit Preßkarreeschinken          500 g <b>49.<sup>90</sup></b></p>
<p>Eskimo  <b>Eisdessert</b>          verschiedene Sorten          1 Pkg. 500 ml <b>15.<sup>90</sup></b></p>	<p>Ritter  <b>sekt</b>          0,75 lt. <b>49.<sup>90</sup></b></p>	<p>BRAU AG oder ZIPFER MÄRZEN  <b>Bier</b>          1 Kiste + Pfand <b>109.<sup>90</sup></b></p>
<p>Gespickte Rinds-  <b>Braten</b>          ohne Knochen          p.kg. <b>99.<sup>90</sup></b></p>	<p>Schweine  <b>steaks</b>          p.kg <b>99.<sup>90</sup></b></p>	<p>Kalbs  <b>Nieren-          Braten</b>          p.kg <b>129.<sup>90</sup></b></p>
<p>Frische  <b>champignon</b>          1/2 kg <b>39.<sup>90</sup></b></p>	<p>Frische  <b>sahne</b>          Fr.21.12.- Mo.24.12.          1/4 lt. <b>18.<sup>90</sup></b></p>	<p>Holl.  <b>Glashaussalat</b>  <b>5.<sup>90</sup></b></p>
<p><b>Teeservice</b>          versilbert mit Tablett  <b>649.-</b></p>	<p><b>Gläsergarnituren</b>          24tlg. in der Geschenkkassette  <b>598.-</b></p>	<p><b>Vienna          Kaffee-service</b>          15 tlg. handbem.  <b>1699.-</b></p>

Diese Artikel gibt es zum gleichen Preis im Spar Markt Mungenast in Zams



**FROHE WEIHNACHTEN UND ALLES GUTE FÜR 1985**

Dankeschön für das entgegengebrachte Vertrauen. Wir werden uns bemühen, Sie auch im kommenden Jahr gut zu bedienen.

**Marktleiter Franz Raich und seine Belegschaft**



# Der Sportverein SV Sparkasse Landeck

wünscht seinen Mitgliedern, Funktionären und  
Gönnern recht frohe Weihnachtsfeiertage und ein  
gutes, glückliches 1985.

Der Vorstand

## Pöll Franz

Installationen für Heizung, Sanitäre  
und Ölfeuerungsanlagen  
6561 Ischgl

WÜNSCHT ALLEN KUNDEN  
FROHE WEIHNACHTEN  
UND EIN GUTES  
NEUES JAHR.

### DANKE

sagen wir all unseren Kunden und Freunden,  
die uns auch im Jahre 1984 die Treue  
hielten. Im neuen Jahr

1985

werden wir uns noch mehr um Sie  
bemühen. Alles Gute und viel

### GLÜCK



wünscht Ihnen  
Ihre Fa.

textilcenter westtirol

im Namen der  
50 Mitarbeiter

FROHE WEIHNACHTEN -  
EIN GUTES JAHR 1985  
UND GUTE FAHRT

wünscht



**BOSCH-DIENST**  
**Schimpfössl**  
LANDECK

**Wir sind Spezialisten:**

Auto-Elektrik, Zündung, Vergaser,  
Anlasser, Batterie, Lichtmaschine,  
Einspritzung, Hydraulikschläuche

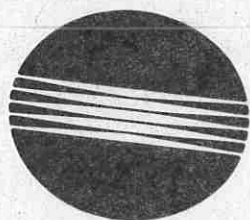
*Gesegnete  
Weihnacht und  
gute Fahrt im  
neuen Jahr*

wünscht

*Ing. Peter Kopp  
und die Mitarbeiter  
der Fahrschule Oberland*

**Fahrschule**  
**Oberland**

# WEIHNACHTS SONDERANGEBOT



MINOLTA

X 300 ZOOM SET

mit 35-70 mm  
Optik incl. Tasche



50 Jahre  
in Ihrem

Fotohaus  
**R.MATHIS**

6500 Landeck - Tirol  
Telefon 05442-3350



X-300

nur **S 6.480.-**

Bitte beachten Sie auch unseren Schauraum im Drogerie Handle Haus

PENSION

**HAUS ROCHUS**



A-6511 Zams, Rifena/Tirol  
Tel. 05442-3291

Wir wünschen unseren Gästen und Freunden ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr.

**Gasthof - Pension - Rochus**

Wir bieten jeden Samstag und  
Sonntag Wildspezialitäten

Auf Ihren Besuch freut sich **Familie Venier.**

Die Belegschaft der

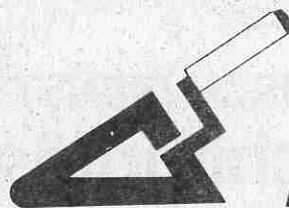
**Firma Tollinger**

bedankt sich beim Chef für die  
gelungene

**Weihnachtsfeier**



ALLEN KUNDEN UND  
FREUNDEN  
UNSERES HAUSES  
FROHE WEIHNACHTEN UND  
EIN GUTES NEUES JAHR.

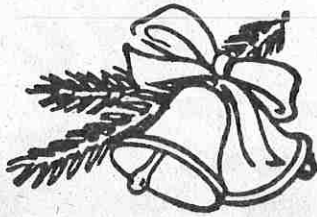


**ABAG**

Würth-Hohenburger Baustoff Ges.m.b.H.  
Zams, Hauptstraße 1

Ihr Fachbetrieb für keramische Wand-  
und Bodenbeläge, Marmor-Stufenbau-  
Teppich und PVC-Bodenbeläge,  
Ofenbau.

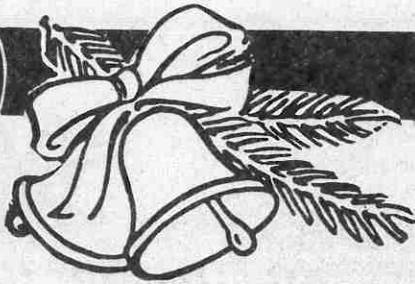
# Brugger Stub'n



Ein gesegnetes Weihnachtsfest,  
Glück und Gesundheit  
für das Jahr 1985

wünscht Familie Schöpf

**EM**



Recht frohe Weihnachten  
und viel Glück  
im neuen Jahr  
entbietet

Ing. Gerhard Müller

**ELEKTRO MÜLLER**  
LANDECK · TEL. 05442/3300



EIN FROHES  
WEIHNACHTSFEST  
UND EIN GLÜCKLICHES  
NEUJAHR WÜNSCHT  
ALLEN VEREHRTEN KUNDEN

SORGFALT-KLEIDERREINIGUNG

**WANEK**

6500 LANDECK

MALSERSTRASSE 68

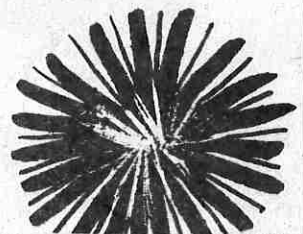
Ein gesegnetes Weihnachtsfest, Glück und Gesundheit  
für das Jahr 1985 wünscht

Baufirma

**HEINZ WUCHERER**

mit Familie

Landeck, Tel. 2220 oder 2887



Fröhliche Weihnachten und ein gesegnetes 1984  
wünscht allen Kunden und Geschäftsfreunden



Elektro-Anlagen - Radio  
Fernsehen, Leuchtenshop

6500 Landeck, Urichstr. 92, Tel. (05442) 2750

6500 Landeck, Urichstr. 35, Tel. (05442) 4020

Sautens, Hauptstr. 50, Tel. (05252) 6853



Frohe Weihnachten  
und ein glückliches  
neues Jahr

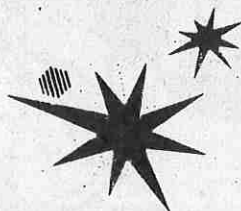


wünscht allen seinen geschätzten Kunden

**EDGAR ZANGERL**

FLEISCHHAUEREI LANDECK

Frohe Weihnachten und ein  
glückliches neues Jahr  
wünschen wir unseren  
werten Kunden.



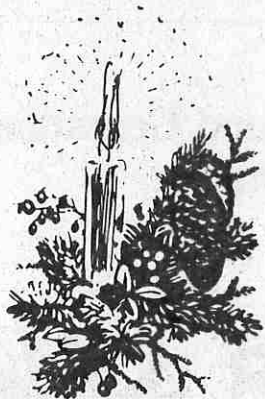
**Familie HERBERT PRAXMARER**

Betonwarenerzeugung, Mils b. Imst

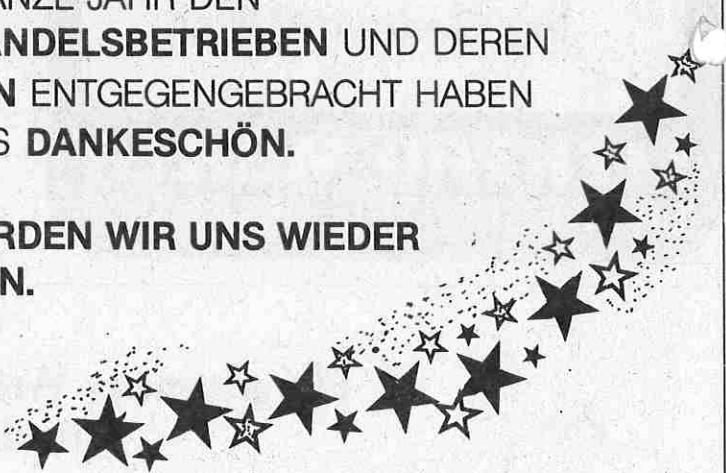


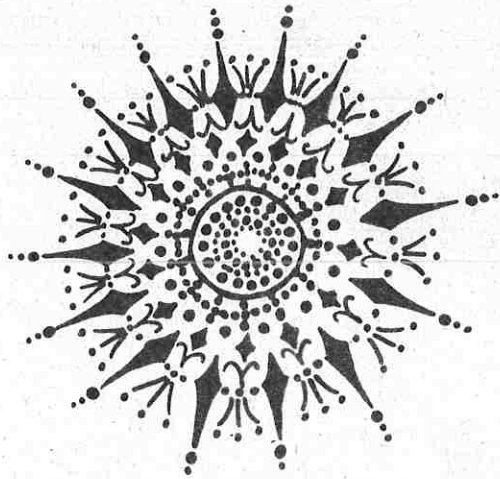
HEUTE SAGEN WIR IHNEN ALLEN FÜR DAS VERTRAUEN  
DAS SIE DAS GANZE JAHR DEN  
LANDECKER **HANDELSBETRIEBEN** UND DEREN  
**ANGESTELLTEN** ENTGEGENBRACHT HABEN  
EIN HERZLICHES **DANKESCHÖN**.

**AUCH 1985 WERDEN WIR UNS WIEDER  
SEHR BEMÜHEN.**



RECHT FROHE FEIERTAGE WÜNSCHT DIE  
**LEISTUNGSGEMEINSCHAFT DER  
LANDECKER HANDELSBETRIEBE**





Frohe Weihnachten und ein  
glückliches Neues Jahr

wünscht

*Thomas Philippitsch*

Geschenksartikel - Souvenirs - Rodel  
6500 Landeck, Malserstraße 46



ALLEN UNSEREN GESCHÄTZTEN  
KUNDEN DANKEN WIR FÜR DAS  
BISHER ERWIESENE VERTRAUEN UND  
WÜNSCHEN GESEGNETE WEIHNACHTEN,  
GESUNDHEIT UND EIN  
FROHES WIEDERSEHEN  
IM NEUEN JAHR

Ihr Modenhaus

**HUBER**

Malserstraße 37 - Telefon 2321



FROHE  
WEIHNACHTEN  
UND  
EIN  
GLÜCKLICHES  
NEUES  
JAHR

WÜNSCHT



*Franz Handle*

bäckerei-café-konditorei  
landeck



Wir danken unseren Kunden für  
das entgegengebrachte Vertrauen  
und wünschen ein frohes  
Weihnachtsfest, viel Glück  
und gute Fahrt im neuen Jahr.

**FIRMA JOSEF STÖCKL**

 SUBARU 



**FIAT**

**ZENTRALGARAGE  
LANDECK**



Wir tafeln in ganz Österreich

An den besten Plätzen und auch an solchen, an denen es normalerweise unüblich ist. Unser Angebot umfaßt 12.293 ausgewählte Stellen im gesamten Bundesgebiet. Und darüber hinaus mobile Ganzstellen, mit denen Sie genau dort plakatieren können, wo Sie wollen. Kostenlose Ausarbeitung detaillierter Streu- und Kostenpläne. Exakte und pünktliche Abwicklung der Aufträge. Setzen Sie sich mit uns an einen Tisch.

6020 Innsbruck  
Südtiroler Platz 6  
Telefon (05222) 290 10

1010 Wien  
Löwelstraße 20  
Telefon (0222) 63 05 58

4020 Linz  
Dürrnbergerstraße 5  
Telefon (0732) 61 786-89

WIR WÜNSCHEN ALLEN  
KUNDEN UND  
PARTNERN EINE  
FESTLICHE  
WEIHNACHTSTAFEL  
UND VIEL ERFOLG 1985



HEIMATWERBUNG





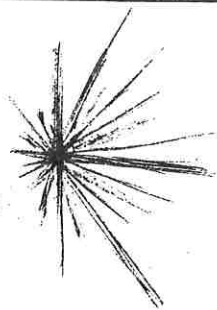
**W**ir danken  
unseren geschätzten  
Kunden  
für ihr Vertrauen  
und wünschen  
gesegnete  
Weihnachten  
und  
viel Glück für 1985.

Fam. Böhme  
mit allen Mitarbeitern

Das Tiroler Hartwarenhaus

**CORDA  
GEIGER**  
6500 Landeck  
☎ 05442/4200Δ

Miar wünsch a insara  
Kundschofta und  
olla Bekännta a g'segnats  
Weihnachtsfest und a guats  
Nuis Jähr



**Edgar Fahmer**

Malermeister - Raumausstatter  
6551 Plans

Wir wünschen unseren  
Kunden ein frohes  
Weihnachtsfest  
und ein glückliches  
neues Jahr.



**Fa. Franz Rietzler**

**Landmaschinen - Ried**



Fröhliche Weihnachten  
und ein glückliches  
neues Jahr  
wünschen die  
**ÖVP-ABGEORDNETEN**  
des Bezirkes  
Landeck

LA KURT LEITL  
ÖVP-Bezirksparteiobmann

NR HUGO WESTREICHER



*Recht frohe  
Weihnachtsfeiertage  
und viel Erfolg, Glück  
und Zufriedenheit  
im neuen Jahr  
wünscht allen Kunden,  
Geschäftsfreunden und  
Bekanntem*

Allen unseren Gästen und  
Freunden wünschen wir frohe  
Weihnachten und ein  
gesegnetes 1985



**Fam. Siegfried Thurner**  
Fischerhütte in Ried



Spenglerei - Glaserei - Fertigfenster  
Erzeugung von nahtlosen Dachrinnen  
Landeck, Perjenerweg 9a, Telefon 05442-2675



wünscht allen seinen Kunden  
frohe Weihnachten und ein  
glückliches neues Jahr

Ein frohes Weihnachtsfest und die  
besten Wünsche zum Jahreswechsel  
entbietet

KARL BONELL



Schulartikel - Tabak Trafik Landeck, Öd

Allen Mitgliedern und Freunden unseres  
Vereines die besten Weihnachts- und  
Neujahrswünsche.



Naturfreunde Landeck-Zams  
der Obmann **Oswald Rabanser**



*Schenken leicht gemacht...*

...mit  
Landecker

*Einkaufs Münzen*



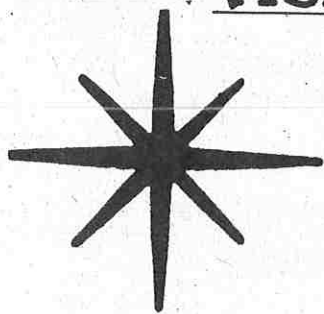
...erhältlich  
bei der Sparvor-Landeck  
...einulösen bei allen  
Mitgliedsbetrieben der  
Leistungsgemeinschaft  
Landecker Handelsbetriebe

**LANDECK**

...die Einkaufsstadt, die alles hat



Frohe Weihnachten,  
viel Glück und Gesundheit  
im neuen Jahr



35 JAHRE



ELEKTROHAUS

**SCHWENDINGER & FINK**

6500 Landeck, Malsersstraße 40

60  
JAHRE  
ZWEIRAD  
FAUER

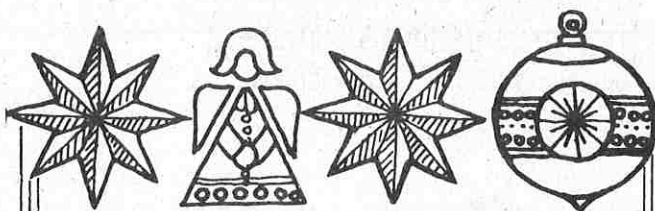
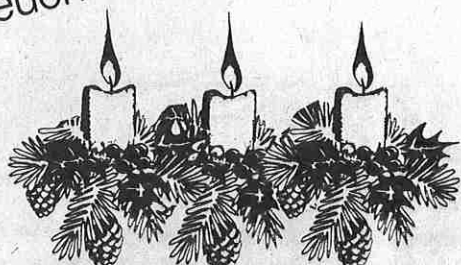
**FRANZ  
AUER**

Tel.  
2520

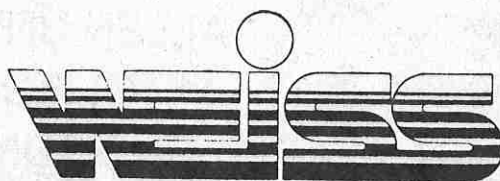
FAHRRAD - MOPED  
AUTOZUBEHÖR  
KINDERFAHRZEUGE

LANDECK · MALSERSTRASSE 42

Allen unseren Kunden und  
Geschäftsfreunden erholsame  
Weihnachtsfeiertage  
sowie gute Fahrt  
im neuen Jahr

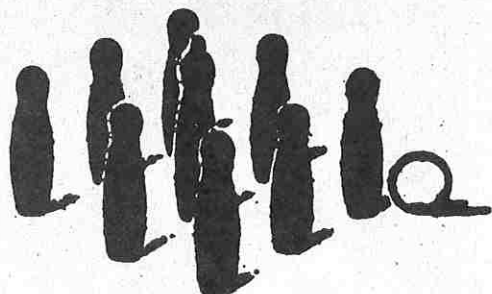


☆ ☆ Frohe Weihnachten ☆ ☆  
☆ ☆ und ein glückliches ☆ ☆  
erfolgreiches 1985 erlaubt  
☆ ☆ Ihnen zu entbieten ☆ ☆



Spenglerei + Glaserei

A-6500 Landeck, Spenglergasse 5  
Tel. 05442-3304 oder privat 29292



**ESV KEGELCLUB**

Frohe Weihnachten und ein gutes  
neues Jahr wünscht allen Gönnern  
und Freunden der Kegelclub.





Unseren  
Kunden  
und Bekannten  
entbieten wir

die herzlichsten Glückwünsche für ein  
**frohes Weihnachtsfest**  
und ein glückliches und gesundes  
**neues Jahr**

# Geschw. Wiedmann

Cafe - Konditorei

LANDECK

Frohe Weihnachten  
und viel Glück im  
neuen Jahr

wünscht allen unterstützenden  
Mitgliedern, Freunden und Gönnern



**STADTMUSIKKAPELLE  
LANDECK**

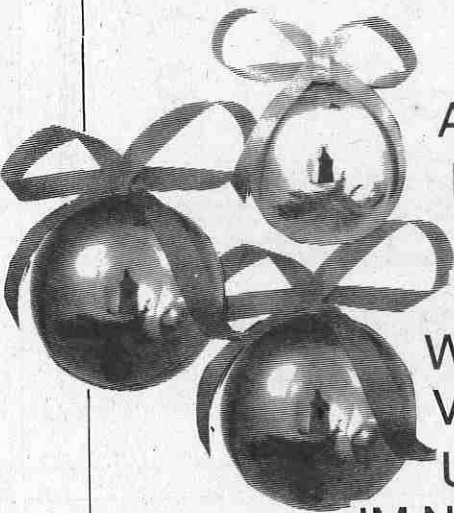
Allen geschätzten Kunden u. Freunden  
ein frohes Weihnachtsfest  
und viel Glück im  
neuen Jahr wünscht



Tischlerei

**Anton Kröpfl, Landeck**

Urichstraße 100 - Tel. 2310



ALLEN UNSEREN  
MITGLIEDERN  
UND KUNDEN  
RECHT FROHE  
WEIHNACHTEN,  
VIEL GLÜCK  
UND ERFOLG  
IM NEUEN JAHR

# DIE SPARVOR

SPAR- U. VORSCHUSSKASSE F. D. BEZIRK LANDECK

 **VOLKSBANK**  
*Gut für's Geld.*

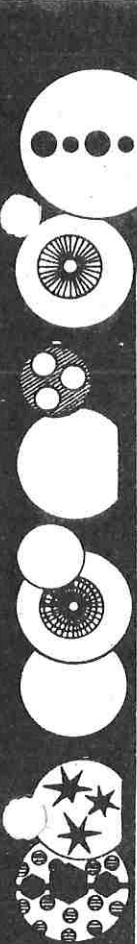
Landeck, St. Anton, Ischgl, Zams,  
Serfaus, Perjen, Galtür,  
Pfunds, Öd, Kappl, Stanz





**Gesegnete Weihnachten  
und ein glückliches Neues Jahr  
wünscht**

**Familie Christian Probst**  
Schuhhaus Landeck



Recht  
frohe  
Weihnachten  
und  
viel  
Erfolg  
im  
neuen  
Jahr

wünscht

**Franz Huber**  
Maßschneiderei,  
Landeck,  
Fischerstr. 3, Tel. 3307



Allen Kunden,  
Freunden und  
Bekannten  
schöne  
Weihnachts-  
feiertage und  
alles Gute für  
1985 wünscht

**Alois Kienzl**  
Verkehrsunternehmen



ALLEN MEINEN KUNDEN, FREUNDEN UND BEKANNTEN  
EIN FROHES WEIHNACHTSFEST UND  
EIN KOMM GUT HEIM FÜR 1985

**PEUGEOT\*TALBOT\*MAZDA**

**ALOIS MAYR**

LANDECK / NESSELGARTEN - Tel. 05449/5271



Ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, erfolgreiches Neues Jahr  
wünschen allen unseren Kunden und Freunden



**KOHLEN**

**EXPRESS**

Tel. 05442/3209 + 3884

Familien Wyhs Ernst und Greuter Hans



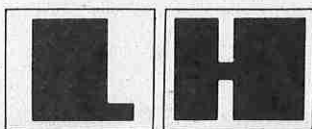
Frohe Weihnachten und ein glückliches  
neues Jahr wünscht allen Kunden und  
Geschäftsfreunden

**LEOPOLD HORNER**

Konz. Steinmetzmeister

A-6500 LANDECK Paschegasse 2 Tel. 05442/2253

Ausführung von Bau- und Grabmalarbeiten  
- Marmor für Fensterbänke, Böden und  
Stiegen - Wandverkleidungen in allen  
gängigen Gesteinsarten.



MARMOR GRANIT  
NATURSTEINE

Wenn Marmor,  
dann nur vom  
Fachmann



Frohe Weihnachten  
und ein  
glückliches Neu Jahr  
wünscht



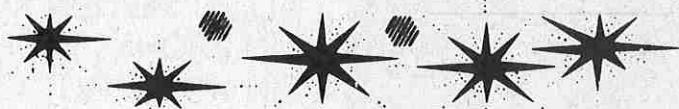
Maßschneiderei · Chem. Reinigung Rupert Zerza  
6500 Landeck, Marktplatz 10, Telefon 0 54 42/25 44



Frohe Weihnachten und viel Glück  
und Gesundheit im Neuen Jahr  
wünscht Ihre

Tischlerei **Josef Lechleitner**  
Stanz

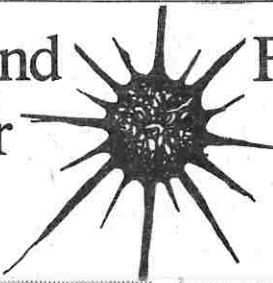
Recht frohe Weihnachten  
und viel Glück und Erfolg  
im Jahr 1985  
entbietet allen Kunden,  
Geschäftsfreunden und  
Bekanntnen



Familie **Gritsch**

Raumausstattungs Ges.m.b.H.  
ZAMS, Innbrücke - Tel. 05442/2556

Allen Kunden und  
und für

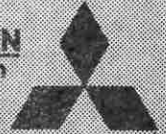


Freunden Frohe Weihnachten  
1985 Gute Fahrt.

**VERKAUF · SERVICE · REPARATUREN**  
Unfallinstandsetzungen für alle KFZ  
in modernst eingerichteterm Fachbetrieb



**NEU- UND GEBRAUCHTWAGEN**  
Zubehör · Anhänger · Geländewagen  
A-6500 Landeck · Gumau · Bundesstraße



**AUTOHAUS MASCHLER KFZ-FACHWERKSTÄTTE MITSUBISHI**



Recht frohe  
Weihnachtsfeiertage,  
verbunden mit den  
besten Wünschen für  
das kommende Jahr

entbieten

☆☆☆☆ Familien Kohl

CAFE

Landeck/Perjen

**Freddy**

Zur  
Jahreswende  
danken wir für  
Ihr Vertrauen.

Wir wünschen allen  
unseren Kunden  
frohe Weihnachten und viel  
Glück und Erfolg im kommenden  
Jahr.

**Familie Folie**  
**Sportkaufhaus Reschen**

EIN FROHES WEIHNACHTSFEST  
UND EIN GLÜCKLICHES,  
ERFOLGREICHES NEUES JAHR  
WÜNSCHT ALLEN UNSEREN  
KUNDEN UND FREUNDEN

FAMILIE ZANGERL

**MÖBEL**  
**ZANGERL**

POLSTERMÖBEL-FACHBETRIEB

A-6500 LANDECK, MALSERSTR. 39



# ERWIN NETZER Ges.m.b.H.

Innstraße 30 a,  
6500 LANDECK,  
Tel. 05442/2376



WÜNSCHT  
ALLEN SEINEN KUNDEN  
EIN FROHES  
WEIHNACHTSFEST  
UND EINE GUTE FAHRT  
INS NEUE JAHR 1985



Frohe Weihnachten  
und ein  
glückliches Neues Jahr  
wünscht  
unseren Gästen



## Café Kohler

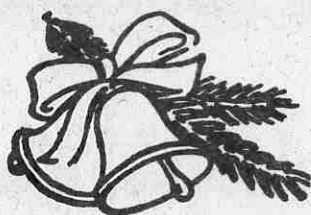
Familie Kohler, Zams

Ich danke all meinen VORWERK-Kunden  
für das entgegengebrachte Vertrauen und  
wünsche ein gesegnetes Weihnachtsfest und  
ein frohes Neues Jahr

Selbstverständlich werde ich mich auch im  
kommenden Jahr wieder um Sie bemühen.



Ihr VORWERK-Fachberater  
**Konrad Rudigier**  
Grins 2a, Tel. 05442-39322



Die besten Wünsche für Weihnachten  
und Neujahr möchten wir mit dem Dank  
für Ihr bisheriges Vertrauen verbinden.

*Elektro*  
**PATSCHIEDER**

Elektro-Fernsehen-Service-Installationen-Funkgeräte  
Ried - Tel. 05472/6418 - 6471 - Serfaus 05476/6508

Ein frohes Weihnachtsfest  
viel Glück und Erfolg  
im neuen Jahr

wünscht allen geschätzten  
Kunden



**Salon Anton und  
Margaret PESJAK  
LANDECK-PERJEN**

Zum Weihnachtsfest  
besinnliche Stunden —

Zum Jahresschluß

Dank für Vertrauen und Treue —  
Zum neuen Jahr  
Gesundheit, Glück und Erfolg!

FIRMA

**ALOIS BIRLMAIR**

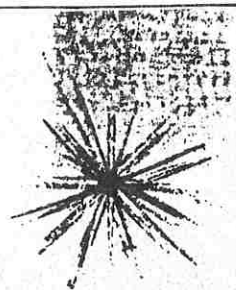
BAU- UND MÖBELTISCHLEREI  
HOCHGALLMIGG 115







Wir wünschen unseren geschätzten Kunden ein frohes Weihnachtsfest und viel Glück im neuen Jahr. Wir danken für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen.



**FLEISCH- UND WURSTWAREN  
RUDOLF WILHELM**

6522 Prutz Nr. 81  
Telefon 05472/6257



*Ein frohes Weihnachtsfest  
und ein glückliches,  
erfolgreiches neues Jahr  
wünscht allen Kunden*

**Fa. Günther  
Tollinger  
Isolierungen**  
Landeck



Allen meinen verehrten Kunden und Bekannten im ganzen Bezirk wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute zum neuen Jahr!

**INTERSPORT  
WALSER**

6500 Landeck, Malsersstraße 50



**EINE GOTTGESEGNETE  
WEIHNACHT UND EIN  
GESUNDES, FRIEDVOLLES  
NEUES JAHR**

wünscht allen seinen geschätzten Kunden

**ELEKTRO plus KÜHLUNG**

Franz Walch KG - Landeck - Telefon 2639  
6500 LANDECK, FLIRSTRASSE 29 - TEL. 05442-2639

# Raiffeisen. Die Bank

mit dem persönlichen Service.



*wünscht  
Frohe Weihnachten  
und alles Gute  
im Neuen Jahr.*

